

Ev.-Luth. Gemeinde=Blatt.

Organ der Allg. Ev.-Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigiert von einem Komitee.

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Dffbg. 3, 11.

Jahrg. 51. No. 3.

Milwaukee, Wis., 1. Februar 1916.

Lauf No. 1224.

Sturm und Stille.

Herr, wach auf, denn wir verderben!
Hilf, denn Sturm und Woge droht!
Fragst du nichts nach unserm Sterben?
Schon versinkt das schwankende Boot!
Also schreien die Jünger zagend.
Er erwacht, schaut um sich fragend:
Wie ist euer Glaube klein!
Warum mögt ihr furchtsam sein?

Und er steht im Sturmgebrüll
Ruhig wie ein König da,
Dräut dem Wind und Meer: Seid stille!
Stille wird's. — Halleluja!
Nun laßt alle Stürme toben,
Jesu Jünger schaun nach oben
Zu dem Herrn, dem Meer und Wind,
Höll und Tod gehorsam sind. Schwarzkopff.

Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?

Und er trat in ein Schiff, und seine Jünger folgten ihm. Und siehe, da erhob sich ein groß Ungeßüm, also, daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward; und er schlief. Und die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben. Matth. 8, 23—25.

Es war ein groß Ungeßüm, ein so schrecklicher Sturm, daß die Jünger, die doch schon oft gegen die Stürme angekämpft hatten, fürchteten, daß das Schiff nicht zu retten sei, und sie umkommen müßten. Sie erkannten, daß sie gegen dieses Sturmestoben mit ihrer Kraft und Kunst nichts ausrichten konnten.

Da ohne Gottes Willen nichts geschieht, ist es gewiß, daß er das Ungeßüm hatte entstehen lassen. Er hat die Jünger, die mit seinem Sohn auf dem Schiff waren, in diese Lage kommen lassen. Nach seinem vorbedachten Rat sollten sie in diese Gefahr kommen.

Die heilige Schrift lehrt, daß Gott auch die Naturkräfte gebraucht, die Verächter seines Worts im Zorn zu strafen und sie zu verderben. Die erste Welt, die sich von seinem Geist nicht wollte strafen lassen, verderbte er durch die Sündflut. Den verstockten Pharao mit seinem Heer ließ er im Roten Meer untergehen. Gott ist ein rechter Richter und ein Gott, der täglich dräuet. Will man sich nicht be-

kehren, so hat er sein Schwert geweket und seinen Bogen gespannt und zieleet und hat darauf gelegt tödlich Geschöß: seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben. Ps. 7, 12—14.

Zu solchen Verächtern gehörten die Jünger nicht. Durch Gottes Offenbarung hatten sie Jesum als den erschienenen Heiland erkannt, sie glaubten an ihn, folgten ihm und liebten sich von seinem Geiste treiben. Wohl hatten sie noch sündliche Schwachheiten und Gebrechen an sich, die Jesus ernstlich rügte. Sie haben auch infolge ihres erbündlichen Verderbens noch täglich viel gesündigt und wohl eitel Strafe verdient; aber sie hatten Gnade vor Gott gefunden, und er vergab ihnen reichlich und täglich ihre Sünden um Christi willen, dessen Jünger sie waren. Jesus bezeugte ihnen: Er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet und glaubet, daß ich von Gott ausgegangen bin. Joh. 16, 27. Es ist darum gewiß, daß Gott sie in jene bedrängte Lage nicht kommen ließ, um sie im Zorn zu ihrem Verderben zu strafen. Es war eine gnädige Heimsuchung zu ihrem Wohle. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. Röm. 8, 28.

Genes Ungeßüm diente ihnen ja auch zum Besten. In ihrer Not weckten sie Jesum auf und baten ihn um Hilfe. Es ist Gottes Wille, daß wir seinen Namen in allen Nöten anrufen sollen. Er spricht: Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Gottes Züchtigungen sollen uns treiben, unsern Glauben im Gebet zu üben.

Gott läßt seine Kinder, wie hier die Jünger, zu Zeiten in solche Lage kommen, daß sie an aller menschlichen Hilfe gar verzweifeln und nirgends einen Ausweg aus der Bedrängnis sehen können. Moses führte das Volk Israel auf Gottes Befehl aus Ägypten. Auf der Wanderung kamen sie an das Rote Meer, das ihnen den Weg verspernte. Auf beiden Seiten erhoben sich Berge. In ihrem Rücken befand sich Pharao mit seinem Heer. Nach menschlicher Rechnung gab es keinen Ausweg. Da lag Moses auf seinem Angesichte und in seinem Herzen mag es auch geheißt haben: Herr, hilf uns, wir verderben!

Was sagte nun der Herr Jesus zu seinen Jüngern, als sie ihn aufweckten und baten: Herr, hilf uns, wir verderben? Er antwortete: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam! Er stand auf und bedräuete den Wind und das Meer. Da ward es ganz stille. Seine Antwort enthielt offenbar einen Tadel, eine Bestrafung der Jünger. Er nennt sie Kleingläubige, Leute, die nur einen kleinen, schwachen Glauben haben, während sie doch einen großen, star-

ken Glauben haben sollten, da sie täglich das Evangelium von Gottes Gnade hörten und zur Bestätigung desselben herrliche Zeichen und Wunder schauten.

Worauf bezieht sich sein Tadel? Hätten sie nur einen kleinen Glauben an seine Macht, ihnen zu helfen? Sie hatten ihn doch um Hilfe und glaubten, daß er helfen könne. Sie erwarteten Hilfe von ihm. Wir werden den Tadel wohl mehr auf ihre Furcht beziehen müssen, daß sie verderben könnten, obwohl er bei ihnen war, weil sie in ihm der Gnade Gottes, der alles regiert, gewiß sein konnten. Es kann niemand verderben, der Jesum bei sich hat. Er hätte ja mit ihnen verderben müssen. Wohl ward er ans Kreuz geheftet und erwürgt, aber aus bedachtem Rat und Vorsehung Gottes zu unserer Erlösung. Den Kreuzestod sollte er leiden, aber nicht den Tod des Ertrinkens. Und wenn das Schiff untergegangen wäre und die Jünger ertrunken wären, so wären sie doch nicht verdorben. Sie hätten dies arme zeitliche Leben nur vertauscht mit dem ewigen Leben. Ja, wenn es möglich wäre, daß sie mit Christo zur Hölle gesunken wären, so hätten sie doch in den Himmel kommen müssen. Niemand kann verloren gehen, der an ihn glaubt, wie er spricht: Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Darin offenbarte sich vornehmlich ihr Kleinglaube, daß sie fürchteten zu verderben, obwohl er bei ihnen war. Hätten sie einen großen, starken Glauben gehabt, dann hätten sie auch in dem großen Ungeheim einen getrosten Mut bewahrt in der gewissen Zuversicht, Gott werde alles wohlmachen. Ohne seinen Willen könne kein Haar von ihrem Haupte fallen, und was er mit ihnen vorhabe und tue, sei alles wohlgetan und müsse zu ihrem Heile gereichen. An diesem kindlichen Vertrauen auf Gottes gnädige Regierung fehlte es ihnen; darum spricht Christus: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?

Jesum war in derselben Gefahr, wie die Jünger; aber er schlief. Das Ungeheim beunruhigte ihn nicht. Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ, wo er ist, stets sich lassen schauen; wolle ihn auch der Tod aufreiben, soll der Mut dennoch gut und fein stille bleiben. Jesus rügte es an den Jüngern, daß sie nur einen kleinen Glauben hatten; aber er verwarf sie nicht. Das ist ja tröstlich. In dem Tadel liegt aber auch die Aufforderung, daß ein Christ sich mit festem Glauben, mit der ganzen Zuversicht seines Herzens auf Gottes gnädige Regierung verlassen darf und soll. Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut im Himmel und auf Erden. Wer sich verläßt auf Jesum Christ, dem muß der Himmel werden.

Nun ist wohl wahr, daß Jesus nicht mehr in der Weise bei uns ist, wie dort bei den Jüngern; aber nach seiner Verheißung ist er gleichwohl bei uns alle Tage bis an der Welt Ende. Er ist bei uns in allen Tagen unsers Lebens, daß wir mit David sprechen können: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab tröstest mich.

Er stund auf und bedrohet den Wind und das Meer; da ward es ganz stille. Die Menschen aber wunderten sich und sprachen: Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam ist? Er hat damit bewiesen, daß er auch in der größten leiblichen Not Rettung bewirken kann. Freilich nicht immer stillt er das uns ängstigende Ungeheim sofort auf unser Gebet. Hilft er nicht zu jeder Frist, so hilft er doch, wenn es nötig ist. Aber immer empfangen wir Trost und Kraft, die aufgelegte Last zu tragen, und er steht zu seinem Wort: Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen. Wie die Not uns treiben soll, unsern Glauben im Gebet zu üben, so soll sich auch unser Glaube bewähren, daß er rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewähret wird. 1. Petri 1, 7. A. F. S.

Das Testament.

Erzählung von A. P o l l m a r.

I.

Behüt' dich Gott! Die Welt ist schlimm,
Verderblich ist ihr Haß und Grimm,
Verderblicher ihr Glanz und Glück, —
— Vor des Verführers goldnem Stück
Behüt' dich Gott! (Gerok.)

„Also in die Stadt willst du? Nun sage mir mal ganz klar, was du da machen willst.“

„Tante, ich habe es dir ja schon so oft gesagt. Was lernen will ich und dann verdienen.“

Die beiden, welche miteinander sprachen, waren Frau Doktor Mand und ihre Nichte, Johanna Brink.

Frau Doktor fuhr fort: „Und was willst du lernen?“

„Weiß ich's?“ war die Antwort; „ich denke Buchführung oder so was; eine Kassierererin steht sich besser als eine Verkäuferin.“

„Schon recht. Aber der Aufenthalt in der Stadt, bevor du dir selbst etwas verdienst, ist nicht billig; woher willst du das Geld nehmen? Du weißt, daß ich mich selbst sehr einschränken muß.“

Einen bösen Blick warf das junge Mädchen auf die alte Dame.

„Wenn du nur wolltest,“ seufzte sie.

„Ich gestehe, daß ich auch nicht will,“ antwortete die Tante. „Du bist, wie du leider selbst am besten weißt, ein sehr hübsches Mädchen, da denkst du, es kann dir nicht fehlen. In welche Gefahren du dich begibst, so allein in der großen Stadt, so jung und unerfahren“ —

Johanna warf etwas hochmütig den Kopf zurück. „Dumm bin ich gerade nicht. Was soll aber alles Reden? Ich muß mir doch mal mein Brot selbst verdienen, du hast es mir oft genug gesagt, daß ich darauf angewiesen bin.“

„Ich möchte gern, daß du die Wirtschaft erlernst; sollte dir Gott einmal einen braven Mann bescheren, was ich gerade dir von Herzen wünsche, so mußt du das verstehen. Und bis dahin, glaube nur, wirfst du dich als Wirtschaftlerin

auf einem Gute besser stehen als Verkäuferin in einem Geschäft.“

„Wirtschafterin?“ Eine Welt von Verachtung lag in diesem Ausruf Johanna's.

„Eine Wirtschafterin hat eine sehr geachtete Stellung,“ entgegnete Frau Doktor; „während eine Verkäuferin sich dem Wunsche jedes Angestellten und jedes Kunden fügen muß, hat diese nur einer Herrin zu folgen und das Küchenpersonal muß ihr gehorchen. Und ist es denn nicht etwas Schönes, für das Wohlsein und Behagen vieler sorgen zu dürfen?“

„Knechte und Mägde,“ warf Johanna verächtlich ein.

„Nicht allein für diese,“ antwortete die Tante, „obgleich das sozusagen auch Menschen sind. Was hast du denn vor ihnen voraus? Talente hast du nicht, allzusehr hast du dich auch in der Schule nicht angestrengt; dein hübsches Gesicht und deine großen Augen — das ist alles. Wenn du die letzteren auf deine Arbeit richten wolltest, — aber ich fürchte, du willst gern junge Herren damit angucken — Kind, laß dir raten, geh nicht so fort. Du hast auf der Welt keine Verwandten weiter als mich, dein Vormund sagt leider zu allem, was du tust, ja. Noch einmal, laß dir raten. Frau Amtmann Zeller will dich wirtschaften lehren; da hast du alles frei; Kleidung und ein kleines Taschengeld sollst du für das Lehrjahr von mir haben, — hernach hast du etwas gelernt, stehst auf eigenen Füßen, und wenn du noch etwas anderes willst — nun, dann können wir ja weiter darüber sprechen.“

Johanna schwieg; aber es war nicht das Schweigen der Demut, sondern das des Hochmuts.

Wenige Wochen später — Frau Doktor hatte eine dreitägige Reise zu einer Freundin gemacht — war Johanna Brink verschwunden. Sie war abgereist, ohne jemand etwas zu sagen. Die Tante fand folgenden Brief auf ihrem Bette:

„Liebe Tante, es ist besser für uns beide, daß ich so gehe, ohne noch viele Rederei. Ich will zugeben, daß Du es gut meinst, aber Du kommst nicht heraus, hörst und siehst nichts von den Vorteilen der Neuzeit. Durch die Zeitung hat mich ein großer Kaufmann engagiert, will mich anlernen, Probiermamsell soll ich werden, und statt daß ich Lehrgeld bezahle, gibt er mir monatlich noch 30 Mark zu. Später mehr. Sag mal selbst, hätte ich das als gelernte Wirtschafterin bekommen? — Suche nicht nach mir, ich werde Dir, wenn ich auch noch so glücklich bin, immer mal schreiben. Ich werde immer mit Liebe daran denken, was Du mir Gutes getan, und werde auch fromm sein, habe keine Bange. Dazu bin ich ein zu anständiges Mädchen. Aber Du hast gelebt, ich will es erst. Gines schießt sich nicht für alle. Die eine für den Kochtopf, die andere mit freiem Flügelschlag der Seele hinaus ins Weite.“

Frau Doktor Mland ließ den törichtsten Brief in den Schoß fallen und weinte bitterlich. „Armes, armes Mädchen,“ murmelte sie, „und seit drei Jahren ist sie in meinem Hause. Meiner einzigen Schwester einziges Kind. O, ich glaubte sie zurechtbringen, sie erziehen zu können, etwas

Ordentliches aus ihr zu machen. Ob ich es verkehrt angefangen habe! Lieber Gott, du weißt, daß ich das Beste wollte. Nun kann ich nichts tun, als sie in deine treue Hand legen.“

Diese weiche Stimmung hielt jedoch bei der alten Dame nicht vor. Sie empfand das heimliche Weggehen doch nicht nur als eine Undankbarkeit für alle Wohltat, die sie der Verwaisten erzeigte, sondern auch als eine Schmach, die sie ihrem Hause angetan hatte. Lügen konnte sie nicht und so tun, als sei das Ganze mit ihrer Bewilligung geschehen — dazu stand Frau Mland zu sehr in der Zucht Gottes. Von allen Lastern war ihr die Lüge am verhaßtesten und mit aller Kraft hatte sie den Abscheu vor derselben auch in das Herz der Nichte zu pflanzen gesucht. „Gelogen hat sie wenigstens nicht, sondern mir die Wahrheit geschrieben,“ tröstete sie sich, „aber,“ fügte sie seufzend hinzu, „die war mir bitter und wird ihr und mir noch bitterer werden.“

II.

Behüt' dich Gott! Dein Herz ist schwach,
Hab' Gott vor Augen, bet' und wach';
Sein guter Geist, o ruf' ihn an,
Er führe dich auf ebner Bahn:
Behüt' dich Gott! (Gerol.)

„Wie schön, wie schön ist es hier!“ Das war der Grundton in Johanna während der ersten Tage in der großen Stadt. „Diese großen Häuser, diese feenhaft beleuchtete, diese eleganten Läden, diese beneidenswerten Toiletten!“ Man ließ Johanna, über welche der Herr, der sie erworben, als freundlicher Stern zu walten schien, einige Tage Zeit, die veränderte Umgebung auf sich wirken zu lassen. Dann wurde sie ins „Geschäft“ gebracht.

Welche großen eleganten Räume! Seligkeit, in ihnen weilen und die herrlichsten Toiletten anfassen und anziehen zu dürfen. Ja, anziehen und dann sich den betrachtenden Damen und Herren von rechts und links, von vorn und hinten zeigen, — das war die Hauptarbeit der neuen Probierdame. Zuvor aber hatte sie ein sehr enges Korsett und über dies einen fest anschließenden weißen Rattunanzug anlegen müssen. Das Korsett nahm ihr zuerst den Atem etwas, — aber wozu brauchte man noch tief zu atmen, wenn man sich nur auf kleinem Fleck umzudrehen hatte?

„Da Sie eine so gute Figur haben, können Sie sofort bei uns eintreten,“ sagte ein ewig lächelnder Herr mit schwarzem Haar und spitzen Augen zu ihr. „Wir bewilligen Ihnen ausnahmsweise auch für die Probezeit ein Salär von 30 Mark im Monat.“

„Gewiß, das war ja längst abgemacht. Und wo ist meine Stube?“ fragte Johanna.

„Ihre Stube? — Betrachten Sie diese weiten Räume ringsum als Ihr Eigentum, in dem Sie nach Belieben schalten.“

„Aber — wo kann ich wohnen? Und schlafen?“

„Wo Sie wollen; es finden sich hier so viele, die Ihnen gern ein Stübchen vermieten.“

„Und wo soll ich essen?“

„Ganz nach Belieben. Sie haben von 2—3½ Uhr Zeit dazu.“

Johanna schlug das Herz. Aber wie ward ihr erst, als sie von Haus zu Haus ging, wo Stuben zu vermieten waren und niemand sie unter 60—70 Mark aufnehmen und beköstigen wollte. Für billigen Preis waren die Stuben wahre Löcher, vier Treppen hoch, nach engem, rauchigem Hof hinaus. Unwillkürlich verglich Johanna damit das freundliche Gemach, das sie bei ihrer Tante gehabt hatte. Aber natürlich, in der Großstadt war man eben nicht in seiner Stube, man schlief darin, lebte aber nicht dort. Allein, woher das Geld nehmen? 30 Mark Einnahme und 60 Mark Ausgabe, dazu brauchte sie doch Straßenkleidung und auch mal einen Groschen für die Elektrische, ganz zu schweigen von anderen geträumten Ausgaben.

Seltzam! Auf ihre ängstlichen Fragen an ihren Prinzipal wurde sie auf die Zukunft mit einem großen Mehrgelalt verwiesen. Und für jetzt? Nun, man war bereit, ihr Vorschuß zu geben und machte ihr dabei wunderbare Andeutungen, als hinge es nur von ihr ab, wie eine Prinzessin zu wohnen; forschte sie aber näher nach dem Wieso und Wie, so hatte man nur ein zweideutiges Lächeln für sie.

(Fortsetzung folgt.)

Die moderne Frauenbewegung,

wie sie entstand und sich ausbreitete, was sie will, und wie wir uns als Christen zu ihr stellen sollen.

(Fortsetzung und Schluß.)

Wie sollen wir die moderne Frauenbewegung, soweit sie verwertliche Ziele verfolgt, bekämpfen?

Vergessen wir erstens nicht, daß die Schottin Frances Wright, welche die Frauenbewegung in unserm Lande ins Leben gerufen hat, zugleich mit den „neuen Gedanken über Frauenrechte“ „neue Gedanken über Theologie“ verkündigt und sich bemüht hat, den einfältigen Glauben an die Schrift als das unfehlbare Gotteswort zu untergraben, und daß ihre Nachfolgerinnen sich nicht bloß vom Mann, sondern ebenfalls von der Autorität der Bibel emanzipieren wollen und im besten Falle einer rationalistischen Auslegung derselben das Wort reden. Mit dem Abfall von Gottes Wort hat die moderne Frauenbewegung begonnen, mit der Rückkehr zu Gottes Wort wird sie enden. Wir Lutheraner haben gottlob Gottes Wort noch lauter und rein; von uns wird es daher in hohem Maße abhängen, ob derselben Gehalt geboten wird oder nicht. Mit bloßen Vernunftsgründen ist ihr nicht beizukommen. Die natürliche Vernunft ist seit dem Sündenfall keine unbestechliche Richterin mehr. Sie ist vom Zeitgeiste abhängig und hat über dieselbe Sache zu verschiedenen Zeiten verschieden geurteilt. Sie spielt überhaupt eine viel geringere Rolle im Menschenleben, als mancher anzunehmen geneigt ist. Daß sie z. B. in unserm amerikanischen Volksleben nicht das letzte Wort redet, lehrt uns ja die so grundverschiedene Stellung, die gleich urteilsfähige,

tüchtige Männer zum europäischen Krieg und den an ihm teilnehmenden Völkern einnehmen. Damit soll nicht gesagt sein, daß wir die moderne Frauenbewegung nicht auch mit Gründen der Vernunft bekämpfen dürfen. Warum sollten wir das nicht? Nur dürfen wir nicht erwarten, damit glänzende Siege zu erringen. Wahrhaft heilen kann den Schaden allein Gottes Wort. Das sollen wir unserm Volke vorpredigen und vorleben; vorleben auch das schriftgemäße Verhalten des Mannes zum Weibe und des Weibes zum Manne. Daran hat es in der Kirche vielfach gefehlt, das dürfen wir uns auch nicht verhehlen. Der sich zum Christentum bekennende Mann hat oft mit den ihm als Gatten verliehenen Rechten Mißbrauch getrieben, das Weib tyrannisiert und versäumt, ihr als seiner Miterbin der Gnade des Lebens die gebührende Ehre zu geben und bei ihr mit Vernunft zu wohnen. Auch von der Kirche selbst, der sie sonst unendlich viel verdankt, ist ihr ohne Zweifel manches Unrecht geschehen, wenngleich die meisten von den Frauenrechtlern erhobenen Anklagen entweder aus einer beklagenswerten Unwissenheit oder aus einer kirchenfeindlichen Gesinnung herfließen. Besonders die Kirche Roms, die nicht nur für das kirchliche, sondern auch das weltliche Recht vieler Jahrhunderte verantwortlich ist, hat der Frau manches abzubitten. Es ist eitle Prahlerei, wenn Kardinal Gibbons (in der Mainummer des Century Magazins 1909) schreibt: „Christliche Frauen und Mütter, wie viel Dank seid ihr der katholischen Kirche schuldig für die geachtete Stellung, die ihr jetzt in der menschlichen Gesellschaft einnehmt! Wenn ihr jetzt nicht mehr für Sklavinnen eurer Ehemänner getet, sondern für ihresgleichen; wenn ihr nicht mehr das Spielzeug ihrer Launen seid, dessen sie sich jeden Augenblick entäußern können; wenn jetzt eine jede von euch in ihrem Hause die Herrin und Königin ist: so verdankt ihr eure Emanzipation der Kirche. Ganz besonders aber seid ihr dem Papste zu Dank verpflichtet, der sich stets in der ganzen Erhabenheit seiner geistlichen Machtfülle erhoben hat, um den in ihren Rechten gekränkten Frauen gegen die Gelüste ihrer tyrannischen Ehemänner zu Hilfe zu kommen.“ Wer die Geschichte der Papstkirche kennt, weiß, daß das gleißende Lügen sind. Die katholische Kirche hat von alters her die Ehe und damit die Ehefrau niedrig eingeschätzt. Ihr strenges, über Gottes Wort hinausgehendes Scheidungsverbot hat die Rechte der Eheleute mehr zum Nachteil des Weibes als des Mannes beschränkt. Der Papst hat sich bei der Aufrichtung des Scheidungsverbots hundert Hintertüren offen gelassen (z. B. die Ehe auflösende leibliche Verwandtschaft bis zum 4. Grad, geistliche, z. B. durch Patenschaft zustande kommende Verwandtschaft, geistliche Surerei, d. h. Kezerei usw.), sodaß er, wenn es für ihn vorteilhaft war, fast irgendeine Ehe auflösen konnte und nicht wenige aufgelöst hat. Umso mehr sollten wir Lutheraner, die wir die Rechte des Weibes stets nach Gottes Wort bestimmt haben, durch ein gottseliges Familienleben der Welt beweisen, daß die Stellung des Weibes unter dem Evangelium eine geachtete und begehrenswerte ist. Wie töricht und sündlich wäre es, wenn wir Männer uns deswegen, weil uns das Hausregiment

verliehen ist, für besser hielten als die Frauen und auf diese als minderwertige Geschöpfe herabsehen! Die Tatsache, daß Gott uns dem Weibe, das uns doch an so manchen Tugenden übertrifft, das uns in so vieler Hinsicht ergänzt, und dem wir so viele der schönsten und edelsten Erdenfreuden verdanken, übergeordnet hat, sollte uns tief beschämen und uns ein Ansporn sein, dem Weibe die schuldige Ehre in vollem Maße zu geben. —

Vergessen wir zweitens nicht, daß unsre öffentliche Schule ohne Zweifel viel zur Förderung der modernen Frauenbewegung beigetragen hat. Was Deutschland heute ist, verdankt es zu einem nicht geringen Teil seinem Schulwesen. Der Einfluß unsrer amerikanischen Schule auf die Charakterbildung und Lebensgestaltung des heranwachsenden Geschlechts mag nicht so groß sein; aber groß ist er gewiß. Nun liegt aber in unserm Lande der Schulunterricht zum allergrößten Teil in den Händen von Frauen und zwar nicht nur der Elementarunterricht, sondern auch der höhere. Frauen sind es also in erster Linie, die unsre zukünftigen Männer erziehen. Frauen können aber in der Regel keine älteren Knaben erziehen; sie machen im besten Falle Weiber aus ihnen. In welchem Maße unsre Lehrerinnen dies bereits getan haben, kann keinem aufmerksamen Beobachter entgangen sein. Der Feminismus nimmt bei uns überhand. Man sehe sich nur unsre moderne Unterhaltungsliteratur an. Man lese die Romane und Erzählungen in unsern Frauenzeitungen. Die Vergötterung des Weibes, die mit edler Ritterlichkeit nichts gemein hat, macht sich da oft in geradezu ekelhafter Weise breit. In diesen Erzählungen und Romanen ist der Mann nicht selten geistig und moralisch so minderwertig, daß die Frau mit dem armen Tropf oder erbärmlichen Lump nicht zusammenleben kann, sondern sich scheiden lassen muß. Oder die Frau ist doch ihres Mannes Heiland: durch ihre staunenswerte Weisheit und engelhaftige Reinheit und Güte gewinnt sie den Mann für ein besseres Leben, bewahrt ihn vor unzähligen Torheiten. Sie übernimmt überall die Führung; er, das arme Schaf, folgt willig nach. — Wollen wir daher der Frauenbewegung entgegenarbeiten, so müssen wir unter anderm auch unsre öffentliche Schule heben, für einen tüchtigen Lehrerstand sorgen, und solange wir noch Gemeindegemeinden haben — Gott gebe, daß wir sie immer haben! — unsre Jugend dem Einfluß der öffentlichen Schule entziehen. Ebenso müssen wir die Lektüre unsrer Jugend überwachen und selbst für gesunde literarische Speise sorgen.

Im übrigen sollen wir bedenken, daß wir in der jetzt betribten Zeit leben, unsre Seelen in Geduld fassen und uns nicht wundern dürfen, wenn eine göttliche Ordnung nach der andern in unserm Volksleben dahinfällt und so manche Wahrheit Gottes durch die Täuscherei der Menschen verdunkelt wird. — Gott aber sei Dank, daß es in unsern Kreisen noch Tausende von Frauen gibt, die nach dem Worte Petri geartet sind (1. Pet. 3, 1—4): „Desgleichen sollen die Weiber ihren Männern untertan sein, auf daß auch die, so nicht glauben an das Wort, durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden, wenn sie ansehen ihren feu-

schen Wandel in der Furcht. Welcher Schmuck soll nicht auswendig sein mit Haarsflechten und Goldumhängen oder Kleideranlegen; sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrükt, mit sanftem und stillem Geist; das ist köstlich vor Gott.“

Gott segne die christliche Frauenwelt!

W. Senkel.

Aus unserer Zeit.

Bekennnis eines Gottesleugners.

Prof. S. Herguard in Kopenhagen, der bisher in seinem dänischen Vaterlande als Stimmführer der Gottesleugner galt, legt in der zweiten Auflage seines Lehrbuches über Pädagogik folgendes beachtenswerte Bekenntnis ab: „Nur mit dem Gefühl tiefster Wehmut gedenke ich der Tage, da ich dieses Buch zu schreiben begann, denn ich ahnte damals noch nicht, welche Sorgen mir das Schicksal bereiten werde. Durch die Erfahrungen des Lebens in seinen Leiden und Schmerzen ist meine Seele erschüttert, und das Fundament, auf dem ich früher glaubte bauen zu können, zertrümmert worden. In aufrichtigem Glauben an die Herrlichkeit der Wissenschaft glaubte ich für alle Fälle in ihr einen sicheren Ruheort gefunden zu haben. Diese Einbildung ist mir vergangen; denn als das Gewitter kam, und mein Gewissen in Trauer gehüllt wurde, zerrissen die Seile der Wissenschaft wie Fäden. Da ergriff ich die Hilfe, die viele vor mir ergriffen haben: ich suchte und fand den Frieden im Glauben an Gott. Seitdem habe ich zwar die Wissenschaft nicht aufgegeben, wohl aber ihr einen andern Platz im Leben angewiesen. Wenn es vor dem inneren Blick finster wird, und jede Hoffnung zu erlöschen scheint, dann hat man nach meiner festen Überzeugung nur einen Ankerplatz, den einfältigen, aber lebendigen Christenglauben. Glücklicherweise, der es nicht zum Äußersten kommen läßt, sondern seinen Anker beizeiten auf einen festen Grund auswirft!“

J. u. A.

Aus dem Gemeindeleben.

Der Gottesdienst.

Wenn man über das Gemeindeleben reden will, dann sollte man wohl, streng genommen, nur über das reden, was eigentlich zum Gemeindeleben gehört, nämlich alles das, was von der Gemeinde als solcher ausgeht und von derselben veranstaltet wird. Aber da so manches, das schon außerhalb der Grenzen dieses Gemeindelebens liegt, wenn es auch mit demselben noch in einem gewissen Zusammenhange steht, doch einer Behandlung wert ist, so soll auch dieses mit in die folgenden Betrachtungen hineingezogen werden.

Im Mittelpunkte des Gemeindelebens steht der Gottesdienst. Wir verstehen darunter das Zusammenkommen der Christen an einem bestimmten Orte zum gemeinsamen Gebete, zum gemeinsamen Hören des Wortes und Genuß des heiligen Abendmahls. Wir wollen bei der Bezeichnung

unserer Versammlungen als Gottesdienste bleiben, da diese Bezeichnung nun einmal gebräuchlich geworden ist. Nur darf man dabei zweierlei nicht vergessen, nämlich einmal dies nicht, daß unsere öffentlichen Zusammenkünfte gewiß Gottesdienste sind, aber nicht das alleine. Indem wir dem Gnadenrufe Gottes zu seinem Worte folgen, um dasselbe uns scharen, gerne hören und auf dasselbe uns verlassen, ehren und preisen wir Gott. Soviel wir der herzlichen Einladung unsers himmlischen Vaters nachkommen und uns vereinen zum gemeinsamen Gebet, darauf trauend, so ehren und preisen wir Gott. So oft wir uns von unserm Herrn zu Gasten laden lassen an seinem Tische und unsere nach Gerechtigkeit hungernde Seele von ihm sättigen lassen, ist das immer ein Ehren und Preisen des Herrn. Und solches Ehren und Preisen Gottes, mit dem Munde und mit der Tat, ist Gottesdienst. Und das ist der höchste Zweck unserer Zusammenkünfte in unseren Gotteshäusern. Daneben besteht aber doch auch dieser Zweck, daß wir selbst erbauet werden, im Glauben wachsen und in der Liebe gemehrt werden, nach und nach am inwendigen Menschen zur Vollkommenheit heranwachsen. Das dürfen wir nicht vergessen. Wer in der Versammlung im Gotteshaus nur einen Gottesdienst sieht, nun der wird einmal schon Gott sehr schlecht, nicht im rechten Geist und Sinn dienen, zum andern wird er selbst nichts für sich aus dem Gottesdienste mit nach Hause nehmen. Wir dürfen ferner auch das nicht vergessen, daß die Stunde, während der wir im Gotteshause zusammenkommen, nicht unser ganzer Gottesdienst ist, als wären die übrigen Stunden der Woche für den eigenen Dienst gestellt, wie viele fälschlich meinen: Der Sonntag für Gott, die Woche für uns. Nein, der Gottesdienst muß ein Lebensdienst sein, der einzige Dienst unseres ganzen Lebens, der einzige, den wir kennen, der einzige, den wir üben, neben dem wir keinen anderen haben. Und wie wir, wenn es bei uns richtig steht, am Sonntage im Gotteshause Gott so dienen, daß wir uns ihm ganz hingeben, ganz für ihn leben und da sind, auf ihn schauen und unser ganzes Leben in seinen Willen legen, so muß es während unseres ganzen Lebens sein, wie Paulus im Römerbriefe sagt: Das sei euer vernünftiger Gottesdienst, daß ihr eure Leiber begebet Gott zum Opfer.

Woher stammen eigentlich unsere Gottesdienste? Woher kommt es, daß, soweit die Christenheit zurückreicht, es unter Christen immer Brauch war, sich zu gewissen Stunden in ihren Gotteshäusern zu versammeln? Außerlich liegt das wohl in dem freien und gemeinsamen Beschluß der Christen, die einander nahe sind und einander kennen, aber innerlich liegt das an dem Gnadenwillen Gottes, der das will und zwar wohl aus verschiedenen Gründen. Einmal kann ja die Erbauung durch die mündliche Predigt, die Gott gestiftet hat, nicht anders geschehen, als wenn Christen sich zu bestimmter Zeit um dieselbe versammeln. Zum andern soll durch das gemeinschaftliche Zusammenkommen und gemeinschaftliche Tun recht zum Ausdruck kommen, daß Christen eine Gemeinschaft sind, durch ihren Glauben mit Christo verbunden zu einem Leibe. Und gerade auch der einzelne

soll zu seiner Stärkung und Festigung das erkennen, daß er nicht alleine, für sich steht, sondern daß er mit vielen verbunden und eins ist. Wiederum soll ihn dies auch daran erinnern, daß er als Glied einer Gemeinschaft nicht für sich leben darf, sondern für das Ganze da ist mit seinen Gaben. So sind unsere Gottesdienste nicht menschliche Stiftung, entspringen nicht einem natürlichen Bedürfnis oder einer menschlichen Gewohnheit, sondern sie sind Gottes Stiftung, der sie will und durch seinen Geist die Christen regiert, daß sie seinem Willen gehorsam zusammenkommen. Hat nun Gott die Gottesdienste gestiftet und zwar zu seiner Ehre und zu unserer Erbauung, so sollten sie auch nicht versäumt werden, wie das so viel und leichtfertigerweise geschieht. Die das doch tun, wird Gott einst richten, wie er Israel gerichtet hat, indem er von ihnen nimmt, was sie verachtet haben. Laßt uns fleißig an unsern Gottesdiensten teilnehmen! Gott gebe uns dazu den Sinn Davids: „Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel zu besuchen!“ W. S.

Der Scientismus (Christian Science) im Gericht.

Der Prozeß, welcher kürzlich in Berlin gegen zwei Anhängerinnen der Mrs. Mary Baker = Glover = Eddy geführt wurde, endete damit, daß die beiden Gesundheitsbeterinnen wegen fahrlässiger Tötung zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Diese Verurteilung ist zugleich eine Verurteilung des Scientismus.

Der Staatsanwalt führte aus, daß der Scientismus ohne Zweifel auf einem Mißverstehen philosophischer Gedanken beruhe und von ganz falschen Voraussetzungen ausgehe, daß er sich in direkten Gegensatz zu dem Christentum stelle und keinen Anspruch darauf erheben könne, überhaupt als „Wissenschaft“ angesprochen zu werden. Man könne die Tätigkeit der Scientisten auch nicht einmal als handwerksmäßig bezeichnen; denn das wäre eine Erniedrigung des ehrbaren Handwerks; der Scientismus müßte geradezu als Unfug bezeichnet werden. Wenn solche Leute wie die Angeklagten auf die Menschheit losgelassen würden, ohne Kenntnis von den einzelnen Krankheiten und ohne Diagnose, so sei dies geradezu empörend.

In der Begründung des gefälltten Urteils aber heißt es: „Der Gerichtshof erachtet die scientistische Lehre als einen Hohn jeden christlichen Glaubens. Die scientistische Lehre hat mit dem deutschen Denken und Empfinden und der christlichen Kirche nicht das geringste gemein.“

Dieses Urteil enthält für aufmerksame Leser des Gemeindeblattes eigentlich nichts neues. Dasselbe Urteil haben wir des öfteren mit ähnlichen oder denselben Worten über den Scientismus ausgesprochen. Er ist und bleibt eine Irrlehre, die vom wahren Christentum und von der Wissenschaft nicht nur weit entfernt ist, sondern mit Christentum und Wissenschaft überhaupt nichts gemein hat.

S. B.

Schulen und Anstalten.

Amtsantritt.

Am 10. Januar d. J. hat das neuerwählte Mitglied der theol. Fakultät des Seminars in Wauwatosa, Herr Prof. **Sermann Meyer**, sein Amt in der Anstalt angetreten, nachdem er seit Annahme des Berufs mit Bewilligung unsres Verwaltungsrates noch etliche Wochen lang seines früheren Amtes als Direktor der hiesigen luth. Hochschule gewaltet hatte. Seine Einführung ins Seminar geschah in einem kurzen Gottesdienste, der von der Fakultät in Gemeinschaft mit den Studenten in einem unsrer Lehrsäle gehalten wurde. Prof. Meyer übernimmt vorläufig fast ausschließlich Fächer der dritten Klasse: Homiletik, neutestamentliche und Genesiseeresegeese nebst Symbolik. Außerdem überwacht er die Klassenarbeit der beiden Oberklassen in Predigt und Katechese. Ich darf gewiß ohne Übertreibung sagen, daß unsre ganze Allgemeine Synode sich grade so wie das Seminar über die Verstärkung unsrer Fakultät von Herzen freut und dem neuen Professor zu seiner schwierigen Aufgabe den gnädigen Segen Gottes erbittet.

Bei dieser Gelegenheit mögen auch einige Mitteilungen über den sonstigen Stand unsres Seminars erwünscht kommen. Wir haben gegenwärtig 46 Studenten auf der Liste, nämlich 15 in der Oberklasse, 17 in der Mittelklasse und 14 in der Unterklasse. Von dieser Zahl mußten wir aber notgedrungen mehrere für die Dauer des Schuljahres hergeben. Zwei Mitglieder der Oberklasse dienen zu Watertown als Tutoren im Northwestern College. Ein Student der Mittelklasse hat einen Posten als Vikar für einen kranken Pastor übernommen. Die Indianermision mußte für die Schule in Globe, Ariz., durchaus einen Helfer haben und nötigte uns einen Studenten der Unterklasse ab. So nehmen also jetzt nur 42 Studenten am Unterricht im Seminar teil.

Der Kundige kann aus diesen Angaben leicht ersehen, daß unsre Allgemeine Synode in den nächsten Jahren unzweifelhaft mit einem empfindlichen Mangel an jungen Kandidaten für das Pfarramt zu rechnen haben wird. Wir hatten auch vorigen Juni nicht nur nicht zu viele, sondern tatsächlich mit 18 Kandidaten zu wenige verfügbare Männer. Zwar konnte nicht jedem sofort mit seinem Entlassungszeugnis ein Beruf eingehändigt werden, aber schon vor Ende August waren alle versorgt, und derjenige, der am längsten hatte warten müssen, bekam fast gleichzeitig drei Berufe, von denen er natürlich zwei abweisen mußte. Das sieht doch gewiß nicht so aus, als ob unsre Synode einen Überschuß an Predigern habe. Bedenkt man dazu, daß vermutlich zwei, wenn nicht gar drei der diesjährigen Kandidaten für den Tutorendienst im Watertowner College bereit gehalten werden müssen, so wird man inne werden, wie sehr es angebracht war, daß Herr Prof. Ernst neulich im Gemeindeblatt wieder dringend zu reichlicherer Beschickung unsres Gymnasiums aufforderte. Die Größe unsrer Seminar-klassen und die Zahl der künftigen Kandidaten fürs Predigt-

amt hängt davon ab, wie groß die Klassen sind, die das Northwestern College absolvieren.

Sieran schließe ich die dringende Bitte, daß unsre Gemeinden und Pastoren doch ja davon absehen möchten, uns dies Schuljahr noch weiterhin mit Gesuchen um Studenten für Aushelferdienste zu bestürmen. Es sollte uns allen daran liegen, daß unsre Studenten ungestört ihre unerläßliche Seminararbeit vollenden können.

J. Schaller.

Wauwatosa, den 10. Januar 1916.

Dr. Martin Luther College.

Herr Pastor M. J. Wagner, Colome, S. D., hat den Beruf an unsere Anstalt in New Ulm angenommen. Er gedenkt, nach Ostern hier anzutreten, da der Verwaltungsrat ihm so lange Zeit gegeben hat, um gewisse Arbeit, die er in Angriff genommen hatte, erst zu beendigen.

M. A. Kermann.

Milwaukee Hochschule.

Am 2. Sonntag nach Epiphania wurde Pastor Franz Uplegger als Direktor der ev. - luth. Hochschule von Milwaukee in sein Amt eingeführt. Die Einführung fand statt in der Immanuel-Kirche. Pastor J. Brenner hielt die Predigt, Pastor D. Hagedorn vollzog den Einführungsakt. Gott der Herr segne den neuen Direktor samt der Schule.

Aus unsern Gemeinden.

Kirchweihe.

Am 4. Sonntag des Advents, dem 19. Dezember 1915, war fröhliche Kirchweihe zu Kendall, Wis. Die St. Johannes - Gemeinde daselbst weihte ihre neue Kirche ein, die sie an Stelle der vor anderthalb Jahren durch Sturm zerstörten errichtet hatte. Der Ortspastor vollzog den feierlichen Weiheakt, worauf Herr Pastor J. Gläser auf Grund von 1. Moj. 28, 10—19 die Festpredigt hielt. Im Nachmittagsgottesdienste predigte Unterzeichneter über Psalm 26, 6—8. Abends war Festgottesdienst in englischer Sprache, Herr Pastor J. Mittelstädt hielt die Festpredigt über Jesaias 45, 22. Mittags wie auch abends wurden die Gäste im Keller-raum der Kirche von den Frauen der Gemeinde frei bewirtet. Die Festkollekte betrug die Summe von \$159.61.

Es war ein schwerer Schlag für die liebe St. Johannes - Gemeinde zu Kendall, als in den frühen Morgenstunden des 24. Junis 1914 ein Tornado ihr Gotteshaus vollständig zerstörte und in Trümmern legte. Mit großer Mühe und Aufopferung hatte die kleine Schar dieses ihr Kirchlein dem Herrn errichtet, und es im Oktober 1908 unter großer Freude eingeweiht. Doch nur wenige Jahre sollte sie sich dieses Gotteshauses erfreuen, denn am besagten Morgen brach der Herr selbst seinen Tempel wieder ab. Aller Mühe und Aufopferung Preis war mit einem Schlage dahin. Der Herr hatte die St. Johannes - Gemeinde schwer

heimgefucht, ihren Glauben und ihre Liebe auf eine harte Probe gestellt. Doch durch Gottes Gnade bestand sie diese Prüfung. War auch die Gemeinde zunächst natürlich über ihren Verlust traurig und niedergeschlagen, so ließ sie den Mut doch nicht sinken, sondern beschloß bald nach dem Unglück, an Stelle des zerstörten Gotteshauses ein neues zu errichten. Dieser Beschluß konnte denn auch dank der freundlichen Unterstützung der Nachbargemeinden und der Synode zur Ausführung gelangen. Frisch ging es nun ans Werk. Am 5. September 1915 konnte bereits der Eckstein gelegt werden, und am 19. Dezember erfolgte dann die Einweihung.

Die neue St. Johannes = Kirche zu Kendall ist ein Framegebäude 34×42 Fuß mit einem Turm von 68 Fuß Höhe. Der Turm ist an der Ecke der Kirche errichtet und dient als Vorhalle, zugleich befindet sich in demselben die Treppe, die zur Empore führt. Das Innere der Kirche ist mit Stahlblech ausgefächelt, und schön angestrichen. Altar und Kanzel sind in weiß und gold ausgeführt. Den Altar ziert eine schöne Christusstatue. Die gemalten Kirchenfenster sind bis auf das große Frontfenster Geschenke einzelner Glieder der Gemeinde. Die Kirche wird elektrisch beleuchtet und wird mit einer Furnace geheizt.

Gott, der Herr, wolle nun seine schützende Hand über diesem Hause halten und alle, die darin aus- und eingehen mit geistlichen und himmlischen Gütern segnen! Ihm allein sei Dank und Ehre!
G. A. Westershaus.

Amtsjubiläum.

Am 7. Dezember 1915 feierte die ev.-luth. Gemeinde zum Davids Stern zu Kirchhahn, Wis., das 40jährige Amtsjubiläum ihres lieben Pastors A. Keibel. Für den Jubilar war die Sache eine völlige Überraschung. Am Abend war Gottesdienst, wo Pastor Th. Hartwig predigte über Joh. 3, 30: Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen. Die Predigt entsprach dem Jubiläum und der Gesinnung des Jubilars durchaus. Verschönt wurde der Gottesdienst durch Sing- und Blaschor. Nach dem Gottesdienst überreichte einer der Vorsteher dem Jubilar mit einigen herzlichen Worten namens der Gemeinde ein Geldgeschenk. Die Gemeinde zu Cooperstown, wo der Jubilar 17 Jahre des Herrn Weinberg bearbeitet hat, ehe er nach Kirchhahn berufen wurde, hatte ihren Pastor Kionka gesandt zur Übermittlung ihrer herzlichen Glückwünsche. Hernach fand noch eine gemütliche Nachfeier im Schulhause statt. Einige Pastoren redeten, wie das so üblich ist. Und Herr Lehrer Dippmann hatte durch Sing- und Blaschor für eine genußreiche Nachfeier gesorgt.

Möge unseres Gottes Güte unserem lieben Jubilar noch viele Jahre Arbeit in seinem Weinberg gönnen zu des Herrn Ehre und vielen Seelen zum Heil.
E. Dürr.

† Elisabeth Keul. †

Witwe Elisabeth Keul, eine gutbekannte Christin und ein langjähriges Glied der St. Petri - Gemeinde zu Helenville, ist am 19. Dezember nach kurzer Krankheit im Alter

von 75 Jahren selig im Glauben an ihren Heiland gestorben.

Die verstorbene Mitdristin war die Mutter des seligen Pastor Emil Keul und die Schwiegermutter Pastor Chr. Dowidat's.

Ihr Andenken bleibe im Segen!

E. C. F.

— Nachdem wir in der Nummer vom 1. Januar den Schluß gemacht hatten mit den letztjährigen Missionsfestberichten, sind nachträglich doch noch einige Berichte eingelaufen, die wir hiermit veröffentlichen.

Die englische Gemeinde in L. Gibson, am 1. Advent. Koll.: \$6.70. E. Zell.

Die St. Johannesgem. zu Rib Falls, am 2. Advent. Koll.: \$30.87. Prediger: J. S. Abelmann.

Die Immanuelsgem. zu L. Rib Falls und die St. Johannesgem. zu Stettin, am 3. Advent. Koll.: \$17.60 und \$14.41. Prediger: J. S. Abelmann.

Die Gemeinde in Monroe, Mich., deren Missionsfest verregnet war, sammelte in einem Extra - Abendgottesdienst \$21.23. G. Zapf.

Die Parochie Merna—Callaway, Nebr., 20. Sonntag nach Trinitatis. Prediger: J. Jeske, A. Tacke (englisch). Koll.: \$21.25. A. Tacke.

Rassen = Selbstmord.

Zu diesem Kapitel bringt ein Wechselblatt etliche bemerkenswerte Aussprüche, von denen wir folgende ins Deutsche übertragen.

In einer öffentlichen Schule stellte ein gewisser Besucher Nachforschungen an. Er forderte nach der Reihe die Kinder der verschiedenen Nationalitäten auf sich zu erheben. So standen denn auf die von deutscher Abkunft, die von polnisch, russisch, jüdisch, italienischer, griechischer usw. Summe war's eine Anzahl. Endlich kam die Aufforderung: „Nun stehen die amerikanischen Kinder einmal alle auf!“ Da erhob sich ein einziger kleiner Junge, das war alles. Nein, das war nicht alles — denn dieser kleine Junge war ein Negerknabe. Wo waren die Nachkommen der alten weißen Einwohner der Stadt? Nun es waren keine oder fast keine mehr vorhanden. Entweder ganz kinderlos oder nur mit ein oder zwei Kindern waren sie fast verschwunden, und diese Ausländer kamen, ihre Plätze einzunehmen.

Im Ladies' Home Journal schreibt eine bekannte Gesellschaftsdame, daß sie ihr Land Amerika sehr lieb habe, daß sie aber oft hoffte, es möge ein rauher Stoß seine Einwohner aufschrecken, daß sie ihre törichte Einbildung ablegen mögen. Dazu bemerkt jemand anders, daß der Stoß vielleicht eher kommen kann, als jene Dame meint, denn bald werden die eingewanderten Stimmgeber und ihre direkten Nachkommen die aus amerikanischer Nachkommenschaft hervorgegangenen überflügeln. Warum so etwas aber als „Stoß“ angesehen werden soll, entgeht uns. Die Hoffnung Amerikas ruht gewiß nicht in einem aussterbenden Geschlecht, sondern in einem lebenskräftigen, nachkommenreichen.

Einen weiteren sehr zutreffenden Ausspruch teilt besagtes Wechselblatt mit, nämlich daß es zu dem Mangel an Wirklichkeitsfönn der modernen Rührseligkeit gehört, ein starkes Pflichtgefühl andern Völkern gegenüber zu besitzen, während das eigene Volk vernachlässigt und vergessen wird. Ein wahres und weitreichendes Wort! Der Mord Ungeborener ist ebenso schrecklich als das Wüten des Krieges; aber in Amerika übersieht man jenen Mord und schreit nur über den Krieg. Anderen Völkern versucht man zu helfen, läßt aber entsetzliche Schäden am eigenen Volksleibe weiterfressen. Gegen andere Völker verteidigt man die höheren Gesetze der Menschlichkeit, aber läßt im eigenen Lande eine Blutschuld entstehen. Doch genug. Der Gedanke ließe sich noch viel weiter verfolgen. Er drückt nur in anderer Form die Wahrheit des Gleichnisses von dem Splitter und Balken aus.

Luth. Kirchenzeitung.

Brief eines jungen Kanoniers an seine dreizehnjährige Schwester.

„Aus Deiner Aufforderung: „Macht die ollen Russen bald alle kalt und siegt bald wieder, damit hier bessere Stimmung ist“, sehe ich, daß Du noch gar kein annäherndes Gefühl hast von dem, was dieser furchtbar ernste Krieg ist. Du hast Dir, glaube ich, bei jenen Worten im Briefe nichts gedacht. Aber das ist es gerade: Du sollst Dir etwas dabei denken. „Macht die ollen Russen kalt!“ — Du hast sie nicht liegen sehen wie ich, die armen Toten mit den sonderbar feierlichen Gesichtern, wie sie dalagen in den eben gestürzten Gräben. Du hast nichts von dem wütenden Kampf gesehen, der dem vorher ging, und nicht die schlimmen Wunden, die so mancher von meinen, Deinen Kameraden für's Leben davontrug beim „Kaltmachen“. Du denkst nicht daran, daß auch jene Eltern, Geschwister haben können, die sie liebten. Du sahst nicht die grauenhafte Zerstörung der Dörfer hier und der Städte; Du weißt nicht, wie ganz unendlich glücklich Ihr täglich sein dürft, daß Ihr den Krieg nicht in der Heimat habt. Wir sind oft durch den Rauch der noch brennenden Häuser gefahren, sahen das arme gehetzte Volk auf der Flucht, ihr ganzes Gut niedergebrannt, nichts mehr ihr eigen, als was sie an sich hatten. Du würdest Grauen haben, am helllichten Tag hier durch die Dörfer zu gehen; die Schornsteine ragen allein noch über Schutt und Asche wie drohende Finger in den Himmel und mahnen: So sieht das aus, Grete! Oberflächlich wäre es, das je ganz zu vergessen. Und dann das andere: Nicht für „Eure bessere Stimmung“ kämpfen wir hier! Wir liegen seit Monaten Tag und Nacht im Freien, haben gehungert, tragen Wunden und die Sehnsucht, nicht damit Ihr Schule freibekommt (was auch ganz schön sein mag), nicht damit Ihr im Cafe oder am Bierisch gute Stimmung macht, sondern daß Euch das fürchterliche Elend des Krieges erspart bleibe, daß Deutschland, unsere Zukunft, blühe und stark werde, daß wir unser Arbeitsleben reiner und wertvoller fortsetzen können — deshalb. Wenn jemand in dieser großen Zeit lustig sein darf, so sind wir es hier draußen, ich meine, über den Krieg lustig sprechen; denn wir wissen auch seine

große Traurigkeit. Ihr aber macht lieber keinen Spaß darüber, sondern liebt Deutschland und uns in Tätigkeiten. Mir geht es gut, ein andermal von meinem Leben mehr.“ — Fein schreibt dazu der Herausgeber von „Licht und Leben“ folgendes: „Das ist gut geantwortet. Wir freuen uns des Bruders und schämen uns der Grete und leider noch sehr vieler ihrer deutschen Schwestern. Es ist ein Argerniß, wie oberflächlich noch so viele junge Mädchen sind in ihrem frechen Putz, ihren dummen Geschwätzen und ihrem ganzen nichtswürdigen Gebaren.“ — Zu diesen Sätzen kann man „Ja“ und „Amen“ sagen.

(Dallmeyer in „Auf der Warte“.)

Veränderte Adressen.

E. C. Sauer, 1317 Western Ave., Watertown, Wis.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

Parochialbericht.

Nach dem Beschlusse der letztjährigen Synode ist der Parochialbericht gleich nach Neujahr ausgesandt worden. Die Herren Pastoren werden freundlichst gebeten, denselben sobald als möglich an den Unterzeichneten wieder einzusenden. Adresse: Rev. Henry Gieschen, 91 Chambers Str., Milwaukee, Wis.

Heinrich Gieschen.

Konferenzanzeigen.

Die Nördliche Konferenz der Michigan-Synode versammelt sich, so Gott will, vom 29. Februar bis zum 2. März in der St. Johannesgemeinde zu Frankenmuth, Mich. Folgende Arbeiten sollen der Konferenz vorgelegt werden: „Widerlegung der Scheingründe gegen die schriftgemäße Lehre von der Inspiration“, H. Eggert. Fortlaufende Exegese über den Galaterbrief, C. Winhammer. „Pastoral-dogmatische Arbeit über 1. Kor. 14, 34, 35 und Parallelen.“ Eine Frage über Eheleben, F. Krauß. „Welche Stellung sollten wir als Bürger zu den Versuchen Roms, das ganze Regierung zu beherrschen sucht, einnehmen?“, J. Westendorf. „Die Definition der einzelnen Sünden“, G. Wader. Predigt-Dispositionen, über Lut. 18, 31—43, A. Sauer; über 1. Kor. 13, 1—13, P. Schulz. Prediger: G. Müddiger; Subst. D. Frey, Beichtredner, H. Eggert. Um frühzeitige Anmeldung bittet der Ortspastor, J. Zint.

Adolf Sauer, Secr.

Die Zentralkonferenz versammelt sich vom 29. Februar bis zum 1. März in der St. Markusgemeinde zu Watertown, Wis. Die erste Sitzung beginnt am Dienstagmorgen um 10 Uhr. Dienstagabend ist Gottesdienst.

Arbeiten: G. Stern: Katechismusarbeit. M. Raasch: Seligpreisungen der Bergpredigt. Prof. Theo. Schlüter: Schriftstellen über die Ehe. Chr. Sauer: Was lernen wir aus dem N. T. über die Gründung und Verfassung der christlichen Urgemeinden? Leo. Kirst: Exegese über Epheser 2. A. Pankow: Wie soll ein Pastor die Sünden in seiner Gemeinde öffentlich strafen? J. Meyer: Optimismus im Pfarramt.

Prediger: G. Pieper (H. Klingbiel).

Beichtredner: G. Stern (J. Meyer).

Anmeldung resp. Abmeldung erbeten.

A. W. Paap, Secr.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 263 — 4. Str., zu beziehen.

Concordia-Verlag zu St. Louis: Synodalberichte der Synode von Missouri, Ohio u. a. St.

Südllicher Distrikt 1915. Deutsches Referat von Pastor C. E. Scheibe: Cain und Abel. Englisches Referat von Pastor A. Wismar: Religious Indifference. Preis 15 Cents.

Iowa-Distrikt 1915. Erster Teil eines Referats von Pastor Theo. Hansen über das Thema „Moses hat von mir geschrieben“ oder die Hauptweissagungen von Christo in den fünf Büchern Moses. Behandelt wird die Weissagung vor der Sintflut und Gottes Verheißung an Sem. 15 Cents.

Zentral = Illinois = Distrikt 1915. Referat von Pastor E. Flach über den vierten Artikel der Augsburgerischen Konfession: von der Rechtfertigung. 15 Cents.

Mittlerer Distrikt 1915. Referat von Pastor Wm. Moll über die römische Lehre von der Kirche und ihre Widerlegung (Schluß). Der Bericht enthält auch einen sehr beachtenswerten „Bericht des Schulkomitees“. Preis 16 Cents.

Verlag des Schriftenvereins (E. Klärner), Zwidau i. S.

Ein sicherer Unterstand. Predigt über Röm. 6, 3—11, gehalten am 6. Sonntag nach Trinitatis 1915 von M. W. Willkomm, ev. = luth. Pastor. Preis: 10 Pf.

Es ist eine unleugbare Tatsache, daß wir Christen meist viel zu wenig an unsere Taufe gedenken und derselben in Nöten und Anfechtungen uns meist erst zuletzt getrösten. Wieviel getroster, mutiger und freudiger könnten wir in aller Not und Gefahr dieses Lebens sein, wenn wir allezeit unserer Taufe eingedenk wären und des unverbrüchlichen Gnadenbundes, den Gott da mit uns geschlossen hat! Dem Christenvolke und insonderheit den Kriegern im Felde, die dem Tode täglich ins Auge sehen müssen, in dieser Hinsicht zu dienen, ist diese Predigt gar wohl geeignet, indem sie ausführt, daß die Taufe ein sicherer Unterstand sei, darin wir Schutz finden wider den Tod und seine Schrecken.

Tägliche Erneuerung des Taufbundes. 4 Seiten. 16°. Preis: 5 Stück 15 Pf.

Der Dienst in Gottes Streiterheer. Predigt über die Epistel des 7. Sonntags nach Trinitatis, gehalten am 18. Juli 1915 von M. W. Willkomm, ev. = luth. Pastor. Preis: 10 Pf.

Die hohe Aufgabe eines jeden getauften Christen, einzutreten in Gottes Streiterheer, zeigt diese Predigt, indem sie in trefflicher und ermedlicher Weise ausführt, daß dieser Dienst zwar ein schwerer, aber auch ein überaus herrlicher und seliger sei. Möge diese zeitgemäße Predigt dazu helfen, daß recht viele dem Rufe ihres „obersten Kriegsherrn“ folgen und in Seinem Dienst getreulich ausstehen bis zum Tode!

„Kommt und laßt uns Christum ehren!“ Ein Weihnachtsgruß an unsere Brüder im Felde. Aus Originalbeiträgen von M. Willkomm und Fr. Gillhoff, sowie anderen Geschiedten und Gedichten zusammengestellt und mit etlichen Bildern geziert. Preis: 25 Pf.

Hierin werden den Soldaten eine Weihnachts- und eine Neujahrsbetrachtung, auch zum Vorlesen im Kreise der Kameraden geeignet, sowie eine Anzahl Lieder, Geschichten und Gedichte, wie sie für die Zeit passen, dargeboten, die ihnen die heimatische Festfeier einigermaßen ersetzen kann. Auch zum Lesen in der Heimat ist das Büchlein geeignet.

Quittungen.

Aus der Minnesota = Synode.

Allgemeine Anstalten: Pastoren G. A. Ernst, St. Paul \$70; E. R. Biefenicht, Morgan \$10.90; G. Böttcher, Gibbon \$26.05; R. Pöthke, Marshall \$6; Gemeinde in North St. Paul durch Herrn Karl Bogalz \$6.95; W. Haar, Greenwood \$26.23; R. Jeste, Caledonia \$20.10; F. Zahlung, Rockford \$6.16; L. J. Albrecht, zu Grover \$25.50; P. C. Dowidat, Minneapolis \$25; W. Schaller, Frontenac \$5.07; J. C. Siegler, Johnson \$1.15, Leonardville \$15; A. Schaller, Redwood Falls \$14; J. Lenz, Belvieu \$12.53; J. C. A. Gehm, Pine Island, St. Petri-Gemeinde \$9.07, St. Joh.-Gemeinde \$3.91; D. Keller, Bowdle \$8.50, Theodore \$2.50, Cottonwood Lake \$2.40; G. C. Haase, bei Stillwater \$5.73, Town Grant \$6.50; C. J. Albrecht, New Ulm \$59.58; C. J. Schrader, Pelican Lake \$13; W. Franzmann, Lake City \$18.40, West Florence \$13.25; E. G. Frits, Wellington \$16; Ed. Birholz, Darfur \$7.25, Delton \$1; Ad. C. Fren, Jordan \$7; Ph. Bechtel, Brookfield \$10; G. C. Neumann, Tolstoy, zu Sherman \$2.06, G. Th. Albrecht, St. Peter \$16.68; P. C. Horn, Eden \$8.90; G. Huppfer, Olivia \$15, Danube \$5; J. C. Schäfer, Alma City \$10.50; F. Wiegmann, La Crescent \$7.25, Hofah \$2, Brownsville \$1; W. Lindloff, Millville \$5; A. Eidmann, Nobine \$10.47; zus. \$538.53.

Reisepredigt: Pastoren G. Fischer, Town Helen von Carl Harde \$25; E. G. Frits, Wellington \$1; J. Engel, Elkton \$6.56; M. Returatat, Zealand, Immanuel-Gem. \$8; R. Pöthke, Marshall \$3; Gemeinde in North St. Paul durch Herrn Karl Bogalz \$6; A. C. Haase, St. Paul \$1; G. Hopp, Lemmon \$6.50; M. Schüke, Ellsworth \$6.80; F. Wittfaut, Carlson \$8.07; P. C. Dowidat, Minneapolis \$25; G. Böttcher, Gibbon \$13.87; J. Lenz, Belvieu \$15; Geo. W. Scheitel, Echo \$13.30; D. Keller, Bowdle \$10.60, Theodore \$2.50, Cottonwood Lake \$1.60; Th.

Thurow, Ritchfield \$30.04; E. A. Pantow, St. James \$40.81; E. C. Birholz, Roscoe \$8, Cloyd Valley \$3; Ph. Bechtel, Brookfield \$5.60; E. F. Koek, Belle Plaine \$6.20; G. C. Haase, bei Stillwater \$7.15; G. C. Neumann, Tolstoy, bei Sherman \$1; Rud. P. Korn, Menville—Winfield \$9.75; P. C. Horn, Eden \$9; G. A. Ernst, St. Paul \$25; J. H. Hind, Wood Lake \$36.26; J. Monich, Lake Crystal \$3.32; W. F. Pantow, Boyd \$9; A. Eidmann, Nobine \$23; J. C. Siegler, Johnson \$6.50; zus. \$377.43.

Indianermision: Pastoren W. C. Albrecht, Sleepy Eye, vom Tabitha Club \$5, vom Frauenverein \$10 für Weihnachtsgeschenke der Indianerfinder; J. Engel, Elkton von Frau J. L. Betschow \$2; G. Fischer, Town Helen von N. N. \$5; A. C. Haase, St. Paul von Frau J. Fuhrmann \$2, von Emma Fuhrmann \$1 für „Mittagsstich“; W. Franzmann, Lake City, von C. Mull desgl. \$5; W. F. Pantow, Boyd \$10; zus. \$40.00.

Megermission: Pastoren W. Schaller, Frontenac, vom Frauenverein \$10; G. Fischer, Town Helen, von N. N. \$5; A. C. Haase, St. Paul \$32.69; W. Franzmann, Lake City, von C. Luth \$5; E. G. Frits, Wellington \$7.25; J. Fric, Woodbury \$4.16; W. F. Pantow, Boyd \$14.65; zus. \$78.75.

China Mission: Pastor G. Fischer, Town Helen von N. N. \$10.00.

Judenmission: Pastor G. Fischer, Town Helen von N. N. \$5.00.

Kinderfreundgesellschaft: Pastoren G. Fischer, Town Helen \$6.65; A. C. Haase, St. Paul, von Frau J. Fuhrmann \$1.50; P. C. Dowidat, Minneapolis, von Mrs. Chas. Hempel, und Franz Meyer, je \$1; Geo. W. Scheitel, Echo, von Schulkindern \$2.35; J. Th. Albrecht, Acoma \$9; E. G. Frits, Wellington \$6.50; G. Huppfer, Olivia, von den Schulkindern zu Danube \$5; G. A. Ernst, St. Paul, von Chr. Kirstein \$1; R. Heidmann, Arlington, von R. Heidmann, R. Bogalz, G. H. Messert, Chas. Liebau, John Messert, Emily Deterling, je \$1; D. Mezger, Zumbrota, von den Schulkindern \$8.62, von John Lohmann, C. C. Lohmann, Ferd. Schulz, Mrs. G. Weiß je \$1; Herr Fred. Schröder, Ridgely \$1; zus. \$53.62.

Synodalberichte: Pastoren G. Th. Albrecht, St. Peter \$14.93; W. F. Sauer, Watertown \$5.80; J. Engel, Elkton \$4.03; M. Returatat, Zions-Gem., Zealand \$2; M. Schüke, Ellsworth \$4.31; F. Wittfaut, Carlson \$0; J. P. Scherf, zu Walnut Grove \$2.30; Geo. W. Scheitel, Echo \$5.70; E. C. Birholz, Roscoe \$2.02, Cloyd Valley \$2.17; E. G. Frits, Wellington \$5; W. C. Nickels, Smiths Mill \$2.50; A. Firshenau, Aosta \$1.46, Glenham \$1.29, Cales \$2.25; E. A. Pantow, St. James \$8; W. Lindloff, Millville \$4; A. Eidmann, Nobine \$7.52; zus. \$75.78.

Neubau in New Ulm: Pastoren W. F. Sauer, Watertown \$75, Rawville \$200; E. G. Frits, Wellington \$10, von G. Wahlte \$10; Th. J. Albrecht, Hazel, von Ferd. Firshenau \$20, Otto Firshenau \$15 (2. Zahlung); P. Gedide, Vesta \$9.68; P. C. Dowidat, Minneapolis \$3; D. Keller, zu Theodore \$2; D. J. Rauch, Porter, von Wm. Ochsendorf \$5; Rud. P. Korn, Menville, von Alb. W. Streib und Ferd. Hermann je \$1; W. Lindloff, Millville \$11; D. Mezger, Zumbrota, von R. Beckmann \$10; zus. \$372.68.

Arme Studenten: Pastoren W. F. Sauer, Watertown \$20.25, Rawville \$12.06; W. C. Nickels, Smiths Mill \$14.50; J. Engel, Elkton \$12.86, vom Frauenverein zu Ward \$5; M. Returatat, Zions-Gem. zu Zealand \$20; G. Fischer, Town Helen von N. N. \$25; W. Haar, Greenwood \$5; P. C. Dowidat, Minneapolis \$24.77; A. Schaller, Redwood Falls von Henriette Koffow \$1; E. G. Hertler, Rembit, von W. Lambrecht \$1; E. C. Birholz, Roscoe \$5.57, Cloyd Valley \$2.75; E. G. Frits, Wellington \$15.50; E. F. Koek, Belle Plaine \$5; D. J. Rauch, Porter \$13.84, zu Taunton \$7.01; G. C. Neumann, Tolstoy, von J. Hoffmann \$10, Chr. Jacober \$2, Heiner Trefz, J. Schäfer, G. Blumhardt je \$1; Rud. P. Korn, Menville—Winfield \$18.25; P. C. Horn, Eden \$24.72; G. Albrecht, Emmet \$23.56, Flora \$12.14; J. Guise, Austin \$9.25; R. Heidmann, Arlington \$42.25; D. Mezger, Zumbrota \$8; W. F. Pantow, Boyd \$9.40; A. Eidmann, Nobine \$20.48; zus. \$374.16.

Witwen und Waisen: Pastoren W. F. Sauer, Watertown \$8.24, Rawville \$7.42; Theo. J. Albrecht, Grover \$24; W. C. Albrecht, Sleepy Eye \$29.28; J. Engel, Elkton \$10; G. Fischer, Town Helen von N. N. \$25; R. Pöthke, Marshall \$3; D. Keller, Bowdle \$7.25, Theodore \$3; A. C. Haase, St. Paul \$73.46; W. Franzmann, Lake City \$12; Ad. C. Fren, Jordan \$10; E. F. Koek, Belle Plaine \$5; G. C. Neumann, Tolstoy, zu Sherman \$2.57; W. C. Nickels, Smiths Mill \$6.75; P. C. Horn, Eden \$10.81; J. Fric, Woodbury \$7.41; A. Eidmann, Nobine \$20; zus. \$265.19.

Synodalkasse: Pastoren E. G. Frits, Wellington \$13; J. Engel, Elkton: P. Kramer \$1.00, A. Hafn \$1.00, Anna Schaf-

fer \$1.00, G. Kramer \$1.00, A. W. Karstens \$1.00, F. Dorgler \$1.00, F. Steud 75c, F. L. Pettchow \$1.00, E. Götz 75c, F. Rutz \$1.00, Th. Bebenfee 75c, G. Erdmann \$1.00, G. Mellin \$1.00, Anna Müller 25c, F. W. Pottrab \$1.00, G. Buchholz 50c, W. Kiecksee 75c, F. Kiecksee 75c, A. Lange \$1.00, E. Ropin \$1.00, zuf. \$17.50; G. Fischer, Town Helen \$23.75; R. Gruber, New Prague \$21.56; W. Haar, Greenwood \$8; M. Schütze, Ellsworth \$6.02; — Marion Leverenz 25c, Luberne Manthei 10c, Donald Schmidt 25c, Emma Wallnow 50c, Mona Manthei 10c, Clifford Leverenz 5c, Lizzie Leverenz 10c, Mable Rauer 15c, Rich. Werner 10c, Arnold Leverenz 10c, Herold Martens 15c, Leo Schmidt 25c, Edna Radunz 10c, Vera Leverenz 25c, Ruth Radunz 10c, Myrtle Leverenz 30c, Arnold Matzfeld 10c, Carl Schmidt 10c, Werner Schmidt 10c, Clarence Buzer 15c, Gerhard Schütze 25c, Hildegard Schütze 25c, Margot Schütze 25c, zuf. \$4.05 — F. Zähring, Rockford \$1 von Frau L. Hauser; J. P. Scherf, zu Dempster \$1.88; D. Keller, zu Cottonwood Lake \$1.90; E. G. Hertler, Lembit, Weihnachtsfest \$1.50, persönlich \$1, von W. Lambrecht 75c, Prof. Troente 50c; A. C. Haase, St. Paul \$11.40; E. G. Fritz, Wellington \$5.75; G. C. Haase, bei Stillwater \$6.77; D. J. Raus, Porter \$2; G. Gupfer, Olivia \$15; G. Albrecht, Emmet, von L. Grunert \$1; G. A. Ernst, St. Paul \$25; A. Eickmann, Robine: Haber Drexel \$2.00, Ferd. Tuschling, Theo. Sunde, Otto Bollbrecht, Paul Jessin, Emil Jeske, Aug. R. Papenfuß, J. C. Vof, Aug. Göde, Franz Jakob, Herm. Jestske, Herm. Stüwe, Frau J. Schröder, Karl Bark je \$1.00; Herm. Dickröger, Emma Papenfuß, Franz Broje, Reinh. Albrecht, John Schröder, Emil Albrecht, Franz Böttcher, Aug. Wolter, Theod. Wolter, Aug. Jakob, Herm. Pagel, Paul Reute, Frau Pagel, Paul C. Papenfuß je 75c; Alb. Wendt, Franz Moldenhauer, Aug. Künstler, F. W. Papenfuß, Herm. Radsek, Rich. Pagel, Karl Fried, Emil Fried je 50c; Wm. Wendt, Frau H. Larson je 25c; Ungenannt \$1.75; zuf. \$31.75; W. Haar, Greenwood \$28; J. C. Siegler, Johnson, von W. Rixe Jr. \$1; Herr C. Hartwig, Elkton von Frau Emma Petchow und Frau Louise Marshall \$1; zuf. \$231.08.

Epileptische: Pastoren W. C. Albrecht, Sleepy Eye \$232.25, von Wm. H. Schmidt \$1, Mrs. J. Kemmele \$3; G. Fischer, Town Helen \$5; J. C. Siegler, zu Leonardville \$3.35; J. Ch. Albrecht, Acoma \$9.25; W. Franzmann, Lake City, vom Frauenverein \$15; Ad. E. Frey, Jordan, von den Schulkindern \$5.25; D. J. Raus, Porter \$11.47; G. C. Neumann, Tolstoy \$2.02; Rud. P. Korn, Kenville, zu Winfield \$54.70, von Gust. Becker \$1.50; W. C. Nidels, Smiths Mill: Lilly und George Trahms je 50c; Walter Kock, Arthur Frank, Henry und Louise und Arthur Linde, Lovetta Anderson je 25c; Ella Krüger 21c; Arthur, Alfred, Frieda und Alma Nur je 15c; Clara, Fred. und Minnie Krüger, Luella Nur, Martin Flitter, E. und V. Glockzin, Louis Ziemten, Ethel Linde je 10c; Hartwin Flitter 9c; Alfred Rutter 8c; Lena Silleh 5c; zuf. \$4.43; W. C. Albrecht, Sleepy Eye, von F. G. Arenz \$5, Wm. Grundmeyer \$3, Aug. Mielke \$1; D. Metzger, vom Jugendverein zu Zumbrota \$11, vom Jugendverein zu Minneola \$5.60; zuf. \$373.82.

Anstalt in New Ulm: Pastoren J. Engel, Elkton \$6.26; W. Franzmann, Lake City \$17.45; E. A. Pantom, St. James \$12; zuf. \$35.71.

Reich Gottes: Pastoren J. Engel, Elkton \$6.29; J. P. Scherf, Balaton, von Frau Hulda Wendland \$2; R. Heidmann, Arlington \$24; J. G. Hind, Wood Lake \$18.41, von Ed. Hinz \$10, Art. Hinz \$5; zuf. \$65.20.

Altenheim in Belle Plaine: Pastoren J. Engel, vom Frauenverein zu Ward \$5; W. Keturafat, Bion's-Gem. Zealand \$5; G. Fischer, Town Helen \$5; A. C. Haase, St. Paul, von Frau J. Fuhrmann \$2, Emma Fuhrmann \$1; J. C. Siegler, zu Leonardville \$10; D. Keller, Bowdle \$7.50 von Schulkindern; N. Ch. Albrecht, Acoma \$8; E. G. Fritz, Wellington \$8; Ed. Birkholz, Darfur \$2.55; Rud. P. Korn, Kenville von Schulkindern \$4; G. Th. Albrecht, St. Peter \$12.26; F. C. Horn, Eden \$5.08; N. Guse, Austin \$7.05; R. Heidmann, Arlington \$13; D. Metzger, Zumbrota, von Schulkindern \$8.05; A. Schaller, Redwood Falls, zu Morion \$15; zuf. \$118.49.

Taubstummenanstalt: Pastor G. Fischer, Town Helen \$5.00.

Direktorenwohnung: Pastoren M. Schütze, Ellsworth: Otto Goemer, Otto Schmidt, John C. Leverenz, Carl Radunz, W. Hartwig, Alb. Goemer, Otto Leverenz, Gustav Manthei, Frank Matzfeld, Albert Hartwig je \$1.00, zuf. \$10; Rud. P. Korn, Kenville, von Albert Tolzmann \$1 (1. Zahlung), John Wegner \$3; C. J. Albrecht, New Ulm \$200; W. Haar, Greenwood, von G. Hohenstein \$1; zuf. \$215.00.

Kirchbaukasse: Pastor D. Metzger \$10.00.

Jubiläum in Waterton: Pastor P. C. Dowidat, von Mr. und Mrs. Aug. Gorde \$3.00.

Internierte deutsche Matrosen: Pastor J. C. Siegler, von A. Maack \$1.00.

Deutsche Rote Kreuz: Pastoren G. Th. Albrecht, St. Peter, von A. R. \$11; J. C. Schäfer, Alma City \$7; zuf. \$18.00.

Jubiläumsfond: Pastoren A. Schaller, Redwood Falls, von Karl Tolzmann \$10; Rud. P. Korn, Kenville, von Albert Tolzmann \$5; D. Metzger, Zumbrota, von J. Schubring \$10; von Frau Dora Hoffmann, New Ulm \$50; von Herrn August Stolt, Nicollet \$500; zuf. \$575.00.

Sanitarium in Denver: Pastoren W. Franzmann, Lake City \$5; W. C. Nidels, Smiths Mill \$2; zuf. \$7.00.

Summa: \$3850.00.

John W. Book, Schatzmeister.

Gibbon, Minn., 15. Januar 1916.

Aus der Wisconsin = Synode.

Für Bau und Schulentilgung.

Hauskollekte der Parochie des Herrn Pastor J. L. Kaspar, Greenville, Wis.

Immanuel's = Gemeinde: Pastor J. L. Kaspar \$10.00; Joh Klüb \$75.00; Fred C. Kaphingst \$50.00; John Palmbach \$50.00; August Palmbach \$50.00; Heinrich Melten \$30.00; Gustav Manteufel \$30.00; Friedrich Welzien \$30.00; Karl Bumann \$20.00; Wilhelm Währmann \$10.00; Heinrich Bumann \$5.00; Wilhelm Becker \$5.00; Albert Borchardt \$5.00; G. Culbertson \$5.00; Otto Dau \$10.00; Louis Dau \$5.00; August Doell \$5.00; Heinrich Frey und Sohn \$20.00; Wilhelm Frey \$10.00; Wilhelm Gübner \$10.00; Louis Gübner \$10.00; August Jakobs \$25.00; Christ Julius \$5.00; Eduard Kaphingst \$25.00; Karl Lüdtke \$25.00; Karl Lempke \$10.00; Frank Laudon \$5.00; August Lenz \$10.00; Heinrich Manteufel \$10.00; Albert Meyer \$10.00; Wilhelm Müller \$3.00; Wilhelm Peters \$5.00; Wilhelm Rubbert \$25.00; Reinh. Rubbert \$5.00; Wilhelm Ried \$3.00; August Schröder \$20.00; Karl W. Schulz \$25.00; Heinrich Stolzmann \$25.00; G. H. Schulze \$10.00; Julius Seifert (2. Zahlg.) \$10.00; Heinrich Städter \$15.00; John Schuldt \$10.00; Julius Schneider \$5.00; Rudolph Telsack \$25.00; Herm. Zschäner \$25.00; — Summa: \$781.00.

St. Petri = Gemeinde: Henry L. Hoh \$30.00; Frank Koffberg \$25.00; Heinrich Sager \$25.00; August Buchholz \$5.00; Karl Buchholz \$5.00; Wilhelm Vahr \$5.00; Leo Degner \$1.00; Karl Krull \$20.00; John Melz \$5.00; Emory C. Melz \$5.00; Heinrich Reinke \$5.00; Hermann Rohm \$20.00; Andreas Stard \$5.00; — Summa: \$156.00.

Ganze Summe: \$937.00.

Hauskollekte der Gemeinde des Herrn Pastor L. Baganz, Dale, Wis.

Pastor L. Baganz \$10.00; Ferdinand Drews \$50.00; August Neumann \$40.00; Albert R. Grobnick \$30.00; E. L. Abraham \$5.00; Ernst Braun \$5.00; Ferdinand Braas \$1.00; Wilh. van Bussum \$5.00; Herm. Bauer \$1.00; Otto Buit \$5.00; G. N. Bod \$5.00; August Drews \$5.00; Frau Wilh. Diegel \$2.00; Friedrich Klunfer \$10.00; August Gast \$10.00; Konrad Giebel \$25.00; Frank Giebel \$6.00; Witwe W. Giebel \$2.00; Louis W. Glöde \$10.00; Witwe Fried. Herbst \$2.00; Robert Jngendorf \$5.00; Eduard Aleberg \$20.00; Gustav Kannenberg \$5.00; Robert Kannenberg \$1.00; John G. Knutzen \$10.00; Frau John G. Knutzen \$1.00; Frau R. Kolgen \$2.00; Heinrich Krack \$10.00; Franz Krüger \$5.00; Paul Kluge \$5.00; Albert Krüger \$3.00; John Langner \$10.00; Louis Lüdtke \$10.00; Albert Lüdtke \$10.00; August Laabs \$5.00; Julius Dehke \$10.00; Heinrich Dehke \$15.00; Albert Dehke \$5.00; Karl Pribbenow \$5.00; Friedrich Reinert \$5.00; Gottfried Ries \$1.00; Karl Rösler \$10.00; Eduard Rösler \$5.00; Witwe Rohloff \$3.00; Hermann Schmidt \$10.00; Wilhelm Schmidt \$20.00; Karl Schmidt \$5.00; Albert Selle \$15.00; Hermann Selle \$20.00; Otto Selle \$5.00; Wilhelm Schröder \$10.00; C. A. Schröder \$5.00; Friedrich Schartay \$5.00; Otto H. Seifert \$5.00; Emil Seifert \$5.00; Franz Seifert \$10.00; Heinrich Seifert \$2.00; Hermann Scherzke \$10.00; Jos. Scherzke \$5.00; John Strey \$5.00; Hermann Strelow \$2.00; Ferdinand Spiegelberg \$5.00; Karl Wischow \$5.00.

Summa: \$539.00.

A. Siegler.

Nachtrag aus der Gemeinde des Herrn Pastor A. G. Hoyer, Princeton.

August Abraham \$5.00; Frau Holz \$5.00; Wilhelm Zahns Sr. \$5.00; Wilhelm Zahns Jr. \$10.00; G. Kühnemann \$5.00; Heinrich Lunow \$5.00.

Summa: \$35.00.

A. Siegler.

Allgemeine Anstalten: Pastoren J. Mittelstädt, Weihnachtskoll., Hillsboro \$7.70; Wm. Mahnte, Weihnachtskoll., Newburg \$14.15; J. Jenny, Neujahrskoll., St. Jacobi Gem. Milw. \$25.15; C. Neppler, Weihnachtskoll., Dundee \$5; C. Neppler, Weihnachtskoll., Waucousta \$4; H. Ohde, Weihnachtskoll., White-water \$13.50; H. Ohde, Weihnachtskoll., Richmond \$6.70; J. Weyland, vom werten Frauenverein, Green Bay \$10; S. Zedele, Koll., Wilmot \$13.64; L. Thom, Teil der Weihnachtskoll., Marzfeld \$5.50; J. Vast, Neujahrskoll., Hatchville \$6.78; J. Schulz, Weihnachtskoll., Wandyne \$16; E. Schönicke, Weihnachtskoll., Settlement \$4.70; E. Schönicke, Weihnachtskoll., Kingston \$4.61; H. Schmidt, Weihnachtskoll., Eagle River \$3.50; H. Gieschen, Weihnachtskoll., Jerusalems Gem. Milw. \$22.70; Th. Schöwe, Teil der Weihnachtskoll., St. Charles \$6.20; J. Bradebusch, Weihnachtskoll., Deerfield \$5.72; E. A. Leberer, Teil der Epiphaniaskoll., Saline \$5; J. Henning, Teil der Weihnachtskoll., So. Haven \$3; J. Henning, Teil der Neujahrskoll., So. Haven \$1.05; zus. \$184.60.

College: Pastoren A. Schlei, Weihnachtskoll., Algoma \$43.50; J. Uegmann, Teil der Weihnachtskoll., Wrightstown \$15.35; F. Weertz, Weihnachtskoll., T. Liberty \$20; J. Freund, Weihnachtskoll., Hamburg \$11.51; J. Mittelstädt, Teil der Weihnachtskoll., Wonevot \$10; J. Klingmann, Weihnachtskoll., Watertown \$43.44; A. Keibel, Weihnachtskoll., Kirchhahn \$18.52; H. Knuth, nachtrgl. z. Weihnachtskoll., Bethesda Gem. Milw. \$5.90; G. Stern, Weihnachtskoll., Leeds \$24; A. Klaus, Weihnachtskoll., Lewiston \$24.70; A. Wäberroth, Weihnachtskoll., St. Peters Gem. Milw. \$30.10; W. Nader, Weihnachtskoll., Prairie du Chien \$4.22; W. Nader, Weihnachtskoll., Genoa \$2; W. Nader, Weihnachtskoll., Prairie du Chien \$5.69; F. Koch, Weihnachtskoll., Caledonia \$16.25; Ed. Hoher, Weihnachtskoll., West Bend \$27.60; C. Uiberum, Neujahrskoll., Siloah Gem. Milw. \$12.45; G. Bergemann, Teil der Weihnachtskoll., Fond du Lac \$50.25; H. Geiger, Teil der Weihnachtskoll., Naugart \$15.78; W. Heidtke, Neujahrskoll., Manchester \$7.63; G. Brädike, Koll., Nelson \$4.70; G. Brädike, Koll., Cochrane \$1.90; G. Brädike, Koll., Buffalo City \$4; G. Brädike, Koll., Alma \$5.70; A. Päs, Teil der Weihnachtskoll., McMillan \$5; L. Thom, Teil der Weihnachtskoll., Marshfield \$10; G. Vater, Neujahrskoll., Prairie Farm \$7; G. Vater, Neujahrskoll., Dallas \$4.85; G. Wolter, Neujahrskoll., T. Lomira \$6.09; A. Pies, Weihnachtskoll., Lomira \$10; L. Kaspar, Weihnachtskoll., Im. Gem. T. Greenville \$20.55; L. Kaspar, Weihnachtskoll., Petri Gem. T. Greenville \$4.87; T. Sauer, Teil der Weihnachtskoll., Appleton \$50; T. Sauer, von N. A., Appleton \$5; T. Sauer, Neujahrskoll., Appleton \$7; Ph. Sprengling, Weihnachtskoll., T. Centerville \$6.80; R. Wolff, Teil der Neujahrskoll., Slades Corners \$12.42; H. Gieschen, nachtrgl. z. Missfoll., von R. Varoz, Jerusalems Gem. Milw. \$1; A. Höncke, Neujahrskoll., West Mills \$11.04; J. Daafe, Weihnachtskoll., Randolph \$27.75; J. Daafe, Neujahrskoll., Randolph \$11; J. Bradebusch, Weihnachtskoll., Newville \$11.24; A. Vollbrecht, Weihnachtskoll., Fountain City \$10; C. A. Leberer, Teil der Epiphaniaskoll., Saline \$5; J. Henning, Teil der Neujahrskoll., So. Haven \$4; F. Gräber, Gabe von A. H., Apostel Gem. Milw. \$25; P. Fröhle, Neujahrskoll., Par. Savannah \$5.09; M. Sauer, Weihnachtskoll., Brillion \$22.77; M. Sauer, Weihnachtskoll., Kasson \$10.22; M. Raasch, Weihnachts- und Neujahrskoll., Lake Mills \$20.32; zus. \$719.20.

N. W. College: Pastoren G. Müller, Jubelgabe von Frau C. Fienberg, Baraboo \$1; J. Kaiser, Jubelgabe von F. Nader, Gethsemane Gem. Milw. \$1; F. Stern, Jubelgabe von N. A., N. A. je 50c, Mansfield, zus. \$1; G. Bergemann, Jubelgabe, nachtrgl., Fond du Lac \$66.70; A. Nicolaus, Jubelgabe von D. Vogel, Ft. Atkinson \$1; Ph. Sprengling, Jubelgabe von Anna Kassa, T. Centerville \$1; W. Schlei, Jubelgabe, Hayton: Frau F. Barnoth, Robert Kreplien, Aug. Jahnke, Emma Gother je 50c, Fritz Schmahl, Albert Brehmer, Paul Mahnid, Frau Wm. Wätcher, Ferd. Mahnid, Wm. Keimer, Frau John Zub, Carl Wunsch, Frau C. Wunsch, John Damm, Carl Vallesky jr., Wm. Haber-mann, David Jumo, Wm. Schneider, Carl Vallesky jr., John Pollack, John Mahloch, Ferd. Zub, Theo. Glasow, Aug. Haber-mann jr., W. Duchop, Frau C. Lemke, S. Olm jr., Wm. Dra-beim, Wm. Damm je \$1.00, Carl Zub \$1.50, W. Krüger, Carl Krüger, S. Draheim, Ernst Vallesky, Aug. Born, Aug. Haber-mann fr., Ad. Wegner, Wm. Zub, Frau P. Wegner, Aug. Dre-ger je \$2.00, Robt. Glasow \$3.00, Fritz Zub \$4.00, John Dra-beim \$5.00, Gust. Vallesky fr. \$5.00, Carl Gother \$5.00, S. Olm fr. \$5.00, zus. \$75.50; Summa \$147.20.

Schuldentilgung: Pastoren J. Uhlmann, Koll., T. German \$5; V. Schröder, Woodville: Friedrich Ferg \$20.00, W. F. Kalkbrenner \$25.00, Julius Behm \$5.00, Friedrich Röhpe \$5.00, August Schwandt \$5.00, Albert Trahms \$5.00, Friedrich Trahms \$5.00, Herm. Zimmermann \$5.00, Karl Bursch \$10.00, Pastor V. Schröder \$10.00, zus. \$95; G. Schaller, Ruzt: Ernst

Wahl Jr. \$100.00, Ed. Sagen \$35.00, Wilhelm Schalau \$20.00, Wilhelm Wiemann \$10.00, Karl Behrs \$4.00, Pastor G. Schaller \$6.00, zus. \$175; W. Fischer, T. Berlin: August Rohloff \$25.00, Herm. Krievadt \$10.00, Paul Brochnow \$2.00, zus. \$37; A. Pies, Lomira \$163; L. Baganz, Dale: Pastor L. Baganz \$10.00, Ferdinand Dreus \$50.00, August Neumann \$40.00, Albert R. Grohnick \$30.00, C. L. Abraham \$5.00, Ernst Braun \$5.00, Ferd. Braas \$1.00, Wilh. van Bussum \$5.00, Herm. Bauer \$1.00, S. R. Bod \$5.00, August Dreus (1. Zshlg.) \$2.00, Frau Wilh. Diegel \$2.00, Friedrich Flunfer \$10.00, August Gajt \$10.00, Louis W. Glöde \$10.00, Konrad Giebel \$25.00, Frank Giebel \$6.00, Witwe W. Giebel \$2.00, Witwe Fried. Herbst \$2.00, Robert Jgendorf \$5.00, Eduard Kleberg \$20.00, Gust. Kannenberg \$5.00, Robert Kannenberg \$1.00, John G. Kruken \$10.00, Frau John G. Kruken \$1.00, Frau N. Kolgen \$2.00, Heinrich Krae \$10.00, Franz Krüger \$5.00, Paul Kluge \$5.00, Albert Krüger \$3.00, John Langner \$10.00, Louis Lüdtke \$10.00, August Raabs \$5.00, Julius Dohle \$10.00, Heinrich Dohle \$15.00, Albert Dohle \$5.00, Karl Pribhenow \$5.00, Friedrich Reinert \$5.00, Witwe Rohloff \$3.00, Karl Rösler \$10.00, Eduard Rösler \$5.00, Hermann Schmidt \$10.00, Wilhelm Schmidt \$20.00, Karl Schmidt \$5.00, Wilh. Schröder (1. Zshlg.) \$5.00, C. A. Schröder \$5.00, Albert Selle \$15.00, Hermann Selle \$20.00, Otto Selle \$5.00, Friedrich Schartau \$5.00, Otto G. Seifert (1. Zshlg.) \$2.00, Emil Seifert \$5.00, Franz Seifert \$10.00, Hermann Schwerkke \$10.00, Jos. Schwerkke \$5.00, John Strej \$5.00, Herm. Strelow \$2.00, Heinrich Seifert \$2.00, Ferd. Spiegelberg \$5.00, Karl Wischow \$5.00, zus. \$512; L. Kaspar, Greenville: Gustav Manteufel \$30.00, Rudolph Tellock \$25.00, Wilhelm Beder \$5.00, Frank Kofberg (1. Zshlg.) \$10.00, Heinrich Sager (2. Zshlg.) \$15.00, Pastor G. L. Kaspar \$10.00, zus. \$95; L. Kaspar, Immanuel = Gemeinde, Greenville: John Palmbach \$50.00, August Palmbach \$50.00, Friedrich Welzien \$30.00, Karl Bumann \$20.00, Heinrich Bumann \$5.00, Wilhelm Wähmann \$10.00, Otto Dau \$10.00, Louis Dau \$5.00, August Doell \$5.00, Heinrich Frey und Sohn \$20.00, Wilhelm Frey \$10.00, Wilhelm Hübner \$10.00, August Jafobs (1. Zshlg.) \$5.00, Christ. Julius \$5.00, Karl Lüdtke \$25.00, Karl Lempe \$10.00, August Lenz \$10.00, Albert Meyer \$10.00, Heinrich Manteufel (1. Zshlg.) \$5.00, Wilhelm Peters \$5.00, Heinrich Rubbert \$5.00, Wilhelm Ried \$3.00, August Schröder \$20.00, Heinrich Stolzmann \$25.00, Heinrich Städler \$15.00, John Schuldt \$10.00, Julius Schneider \$5.00, zus. \$383; J. L. Kaspar, St. Petri = Gemeinde, Greenville: Henry L. Hoh \$30.00, Heinrich Buchholz \$5.00, Karl Buchholz \$5.00, Wilhelm Vahr \$5.00, Leo Hegner \$1.00, Karl Krull \$20.00, John Melz \$5.00, Emory C. Melz \$5.00, Heinrich Reinke \$5.00, Hermann Rohn \$20.00, Heinrich Sager (1. Zshlg.) \$10.00, Andrea Starch \$5.00, zus. \$116; J. Bradebusch, Teil der Danktagskoll., Deerfield \$4; zus. \$1585.00.

Reisepredigt: Pastoren J. Mittelstädt, Teil der Weihnachtskoll., Wonevot \$11; A. Keibel, von der ersten Schulklasse, Kirchhahn, (f. Kinderfrde.) \$8.11; A. Schulz, Weihnachtskoll., No. Milwaukee \$8.24; W. Eggert, Weihnachtskoll., Lovell \$25.50; J. Kaiser, Teil der Weihnachtskoll., Gethsemane Gem. Milw. \$3.40; P. Kionta, Teil der Weihnachtskoll., Maribel \$30; F. Soll, Weihnachtskoll., N. Yafima \$6.60; E. Zell, Teil der Weihnachtskoll., Mishicot \$9.75; E. Kiriz, Weihnachtskoll., Ellens-burg \$4.12; F. Stern, Weihnachtskoll., Leavenworth \$4.85; F. Stern, Weihnachtskoll., Mansfield \$5; F. Stern, Weihnachtskoll., Withrow \$4.35; D. Koch, Festkoll., Columbus \$72.28; M. Pflaß, Teil der Weihnachtskoll., Oakwood \$11.65; G. Unger, Neujahrskoll., Wautoma \$6.97; M. Taras, Weihnachtskoll., Daggett \$3.10; W. Reinemann, Weihnachtskoll., Eaton \$7.51; W. Reine-mann, Weihnachtskoll., Fontenoch \$10.90; J. Meyer, Neujahrskoll., Oconomowoc \$20.50; H. Fleischer, Neujahrskoll., Lake Geneva \$6.30; H. Fleischer, Weihnachtskoll., Lake Geneva \$7.45; G. Schneider, Weihnachtskoll., Greenleaf \$7.25; G. Monhardt, Weihnachtskoll., Franklin \$13.65; H. Lange, Teil der Weihnachtskoll., Mois \$10.15; G. Bergemann, Teil der Weihnachtskoll., Fond du Lac \$50; H. Geiger, Teil der Weihnachtskoll., Naugart \$40; W. Weber, Teil der Weihnachtskoll., Par. Kohlsville \$7.85; Ed. Friedrich, Neujahrskoll., Helenville \$19.15; C. Siegler, Weihnachtskoll., Bangor \$15.60; W. Heidtke, Weihnachtskoll., Man-chester \$13.90; A. Nicolaus, Weihnachtskoll., Ft. Atkinson \$22.14; A. Nicolaus, Neujahrskoll., Ft. Atkinson \$7.87; A. Nicolaus, von Frau Aug. Loga, Ft. Atkinson 75c; L. Mielke, Weihnachtskoll., German \$19.10; P. Dehlert, Weihnachtskoll., No. Fond du Lac \$14.13; P. Dehlert, Teil der Neujahrskoll., No. Fond du Lac \$4.03; W. Fischer, Weihnachtskoll., T. Berlin \$18; J. Z. Meyer, Teil der Weihnachtskoll., T. Maine \$5; A. Bergmann, Teil der Weihnachtskoll., Norton \$5; G. Brädike, Koll., Buffalo City \$4.35; S. Zedele, Teil der Weihnachtskoll., Wilmot \$10; L.

Thom, Teil der Weihnachtstoll., Warthfield \$10; G. Vater, Weihnachtstoll., Prairie Farm \$8.50; G. Vater, Weihnachtstoll., Dallas \$5.55; P. Monhardt, Erntedankstoll., Whitehall \$7; R. Pies, Kinderstoll., Lomira: Vera Lavrenz \$1.00, Norma Meyer 45c, Reinhard Meyer, Crina Belling, Esther Gabertorn, Cora Weiphal, Esther Krüger, Roman Sterr, Victor Kinkel je 25c, Wilhelm Scharf 15c, Oskar Mette, Lester Isken, Lorenz Belling, Esther Belling, Francis Rühlke, Esther Rühlke, Johanna Urban, Arnold Wenzel, Lester Buzler, Fredy Keitinger, Myrtle Wilke, Elsa Tolzmann, Bertie Tolzmann, Edgar Tolzmann, Walter Tolzmann, Margarethe Tolzmann je 10c, Erwin Boß 5c, zuf. \$5; G. Schöwe, Neujahrstoll., Teß Corners \$10; T. Sauer, Teil der Weihnachtstoll., Appleton \$34.92; Ph. Sprengling, Dantagsstoll., T. Centerville \$8.63; W. Pifer, Weihnachtstoll., Oak Grove \$18; G. Pieper, Weihnachtstoll., Pardeeville \$11.50; G. Pieper, Weihnachtstoll., Cambria \$9; O. Hohenstein, Weihnachtstoll., Escanaba \$19.50; H. Schmitt, Neujahrstoll., Eagle River \$4.75; H. Gieschen, Teil der Kinderstoll., Jerusalem Gem. Milw. \$25.84; Th. Schöwe, Teil der Weihnachtstoll., St. Charles \$10.25; L. Krug, Weihnachtstoll., White Bluffs \$2.10; G. Westerhaus, Weihnachtstoll., Elroy \$7.40; G. Westerhaus, Weihnachtstoll., T. Glendale \$3.70; C. A. Lederer, Teil der Epiphaniastoll., Saline \$5; W. Haß, Mißstoll., Lewiston und Charlesston \$11.20; W. Haß, Weihnachtstoll., Lewiston und Charlesston \$4; J. Henning, Teil der Weihnachtstoll., South Haven \$5; F. Gräber, Gabe von A. G., Apotheke Gem. Milw. \$25; M. Sauer, Kinderstoll., Kasson: Martha Bubolz 50c, Selma, Harvey Ziegler, Arthur, Erwin Winkler, Laura, Eleonora Bruß, Elmer Kampe, Rubin, Almond, Cora, Clara Bubolz, Elsie, Walter, Arthur Braun, Heinr. März, N. N., N. N., N. N., je 25c, Selma Winkler 20c, Hilda Kampe, Mable Stern je 15c, Amanda Ziegler, Ferdinand, Lina, Emma März, Emma, Leona Bruß, Della, Katharin, Geo. Boldt, Stella Stern, Norma Kampe, N. N., N. N., N. N., N. N. je 10c, Fritz Boldt 5c, zuf. \$7.05; M. Sauer, Kinderstoll., Brillion, (f. Kinderfrde.) \$8.94; M. Sauer, Neujahrstoll., Kasson \$6.32; M. Sauer, Neujahrstoll., Brillion \$12.70; zuf. \$42.35.

Kirchbaufonds: Pastoren J. Mittelstädt, Teil der Weihnachtstoll., Wonewoc \$5; J. Bradebusch, Teil der Dantagsstoll., Deerfield \$1.63; zuf. \$6.63.

Synodalberichte: Pastoren A. Kirchner, Neujahrstoll., Hustisford \$20.72; Ch. Gevers, Teil der Weihnachtstoll., Elkhorn \$4.30; J. Wagner, Teil der Neujahrstoll., Barron, Cumberland und Bear Lake \$3; C. Nepler, Neujahrstoll., Waucouita \$2.04; H. Schneider, Neujahrstoll., Greenleaf \$3.75; W. Haase, Teil der Weihnachtstoll., T. Center \$4.50; C. Siegler, Neujahrstoll., Bangor \$4.75; P. Dehlert, Teil der Neujahrstoll., No. Fond du Lac \$5; A. Bergmann, Teil der Weihnachtstoll., Norton \$5; P. Monhardt, Sonntagstoll., Whitehall \$3.02; W. Pifer, Neujahrstoll., Oak Grove \$7.70; H. Schmitt, Koll., Eagle River \$2.10; W. Eggert, Teil der Neujahrstoll., Lowell \$8.50; zuf. \$74.38.

Synodalasse: Pastoren C. Nepler, Neujahrstoll., Dundee \$2.29; G. Bergemann, Teil der Weihnachtstoll., Fond du Lac \$49.30; N. Pies, Neujahrstoll., Lomira \$5.45; B. Glasdich, Neujahrstoll., Morrison \$28.05; H. Gieschen, Neujahrstoll., Jerusalem Gem. Milw. \$11.42; J. Bradebusch, Teil der Dantagsstoll., Newville \$5; J. Zuberbier, Neujahrstoll., Ost Bloomfield \$6.93; C. Bünger, Neujahrstoll., Kenosha \$14.34; C. Bünger, Koll., Kenosha \$8.20; zuf. \$130.98.

Indianer: Pastoren A. Schlei, Dankopfer von Frau W. Terrahn, Algoma \$2; F. Nekmann, Teil der Weihnachtstoll., Wrightstown \$7; C. Schlüter, Koll. am hl. Abend, Marfesan \$11.60; P. Kionka, Teil der Weihnachtstoll., Maribel \$5; G. Parvill, von Leonard Suhr, Platteville \$1; A. Kirchner, von Frau S. Necker, Hustisford \$1; M. Pfalz, Teil der Weihnachtstoll., Oakwood \$5.90; G. Geiger, Kinderstoll., Naugart (f. Kinderfrde.) \$4.58; J. Harders, Weihnachtstoll., Globe, Ariz. \$6; N. Pies, Teil der Koll. am hl. Abend, Lomira \$7.06; E. Dürr, Kinderstoll., Lannon (f. Kinderfrde.) \$2; C. Schönlitz, Dantagsstoll., Settlement \$3.88; C. Schönlitz, Dantagsstoll., Kingston \$2.83; C. Dowdat, Teil der Kubertstoll., Oshosh \$17.97; H. Gieschen, von Carl Abram, Jerusalem Gem. Milw. \$1; A. Hönede, vom werten Frauenverein, West Allis \$5; A. Bollbrecht, von N. N., Fountain City \$1; F. Thrum, Epiphaniastoll., Scio \$8.43; C. Klaus, von Wm. Tew's Nachlaß, Lewiston \$195; C. A. Lederer, Teil der Epiphaniastoll., Saline \$5; zuf. \$283.15.

Mittagstisch der Indianer: Pastoren A. Reibel, von M. A., Kirchhahn \$1; W. Eggert, von Olga Sabatte, Lowell 20c; G. Ohde, Richmond, von Fr. Wendorf \$1.00 und Joh. Kohl \$2.00, zuf. \$3; H. Geiger, Teil der Weihnachtstoll., Naugart \$10; F. Wehland, vom werten Frauenverein, Green Bay \$5; J. Harders, von C. J. Bender, Globe, Ariz. \$5; J. Hen-

ning, vom werten Frauenverein, So. Haven \$4; zuf. \$28.20.

Nähmaschine: Pastor A. Reibel, von M. A., Kirchhahn \$1.00.

Schulbänke am Tibecue: Pastor A. Pies, Teil d Koll. am hl. Abend, Lomira \$5.00.

Regen: Pastor A. Reibel, von N. N., Kirchhahn \$5; A. Reibel, von M. A. (Kapellenbau) Kirchhahn \$5; P. Kionka, Teil der Weihnachtstoll., Maribel \$5; C. Klaus, von Wm. Tew's Nachlaß, Lewiston \$195; C. A. Lederer, Teil der Epiphaniastoll., Saline \$5.20; W. Wojahn, von Carolina Wallschläger, Coleman \$2; zuf. \$217.20.

Juden: Pastor A. Wolff, Teil der Neujahrstoll., Glades Corners \$1.08.

Mission in China: Pastoren P. Kionka, Teil der Weihnachtstoll., Maribel \$4.03; J. Gamm, von Frau L. A. Müller, La Crosse \$5; zuf. \$9.03.

Stadtmision: Pastor C. Gausewitz, von Carl Werner, Gnaden Gem. Milw. \$1.00.

Arme Studenten — Milwaukee: Pastoren G. Geiger, Neujahrstoll., Naugart \$11.01; A. Machmiller, Koll., Manitowoc \$10.25; A. Bergmann, Teil der Weihnachtstoll., Norton \$7.08; E. Dürr, Weihnachtstoll., Lannon \$4.87; C. Dowdat, Teil der Kubertstoll., Oshosh \$5; W. Eggert, Teil der Neujahrstoll., Lowell \$2.02; zuf. \$40.23.

Arme Studenten — Watertown: Pastoren A. Machmüller, Koll., Manitowoc \$10.25; E. Dürr, Neujahrstoll., Lannon \$2.74; C. Dowdat, Teil der Kubertstoll., Oshosh \$5; W. Eggert, Teil der Neujahrstoll., Lowell \$2.02; zuf. \$20.01.

Witwenkasse — Kollekten: Pastoren A. Schyd, Dankopfer von Peter Christianen, Rib Lake \$1; F. Moxkus, Weihnachtstoll., Summer \$3.70; F. Moxkus, Weihnachtstoll., Cameron \$5.41; F. Moxkus, Weihnachtstoll., Rice Lake \$2.72; Th. Volkert, Koll., Racine \$30; Ch. Gevers, Teil der Weihnachtstoll., Elkhorn \$7.25; Ed. Höver, Dantagsstoll., West Bend \$26.85; W. Weber, Teil der Weihnachtstoll., Par. Kohlsville \$5; A. von Mohr, Teil der Neujahrstoll., Hartford \$8.50; A. Machmüller, Koll., Manitowoc \$33.60; P. Monhardt, Weihnachtstoll., Whitehall \$6.68; L. Kaspar, Neujahrstoll., T. Greenville \$9.19; C. Gausewitz, von Frau A. Ehrler, Gnaden Gem. Milw. \$5; F. Thrum, Weihnachtstoll., Scio \$22; G. Dettmann, Weihnachtstoll., Freedom \$16.25; J. Henning, Teil der Weihnachtstoll., So. Haven \$4; F. Moxkus, nachtrgl. von J. Reefe, Rice Lake 50c; zuf. \$186.65.

Witwenkasse — Persönlich: Pastoren F. Koch \$5; G. Monhardt \$3; G. Geiger \$2; W. Weber \$2; A. Reibel \$3; J. Harders \$3; L. Kaspar \$3; Th. Schöwe \$2; W. Hönede \$2; W. Haß \$3; zuf. \$28.00.

Reich Gottes: Pastoren Th. Schröder, Weihnachtstoll., Oak Creek \$15.68; C. Schlüter, Weihnachtstoll., Marfesan \$21.50; C. Schlüter, Weihnachtstoll., Marquette \$8.10; J. Kaiser, Teil der Weihnachtstoll., Gethsemane Gem. Milw. \$7.10; P. Brodmann, Koll., Wautesha \$13.41; F. Popp, Weihnachtstoll., Ableman \$16.61; F. Popp, Weihnachtstoll., Westfield \$12.60; G. Fleischer, Kinderstoll., Lake Geneva (f. Kinderfrde.) \$4.73; W. Parvius, Weihnachtstoll., No. Freedom \$4.50; W. Haase, Teil der Weihnachtstoll., T. Center \$10; C. Voges, Neujahrstoll., Ridgeville \$7.30; C. Voges, Neujahrstoll., Dorset Ridge \$5.75; D. Engel, Neujahrstoll., Norwalk \$2.44; A. v. Mohr, Weihnachtstoll., Hartford \$28.60; W. Fischer, Kinderstoll., T. Berlin \$12.71; J. J. Meyer, Teil der Weihnachtstoll., T. Maine \$2; N. Pies, Koll. am Sylvesterabend, Lomira \$5.22; W. Köpfe, Teil der Weihnachtstoll., Marquette \$20.92; W. Köpfe, Teil der Weihnachtstoll., Green Garden \$32.75; C. Schönlitz, Neujahrstoll., Kingston \$3.40; J. Bradebusch, Teil der Dantagsstoll., Newville \$5; T. Sauer, Kinderstoll., Appleton, (f. Kinderfrde.) \$22.61; J. Töpel, Neujahrstoll., T. Maine \$12.25; zuf. \$276.18.

Kinderfreundgesellschaft: Pastoren A. Reibel, von Wm. Fischer sen., Kirchhahn \$5.25; W. Eggert, Kinderstoll., Lowell \$10; J. Neufel, Weihnachtstoll., Dundas \$16.74; J. Kaiser, Teil der Weihnachtstoll., Gethsemane Gem. Milw. \$4.15; P. Kionka, Kinderstoll., Maribel, (f. Kinderfrde.) \$9; P. Kionka, von G. Becker, Fr. Gauger je \$1.00, Wm. Radtke 50c, zuf. \$2.50; C. Zell, Teil der Weihnachtstoll., Wihicot \$6; C. Zell, Weihnachtstoll., Kossuth \$8.25; A. Wolff, Glades Corners, von: Walter Kohls \$1.00, Norma Kohls \$1.00, Arthur Wolff 50c, Ella Vogel 25c, Arthur Emmeling 25c, Robert Wolff 25c, Elmer Neumann 25c, Anna Milas 10c, Albina Milas 10c, Emma Milas 10c, Elsie Bank 10c, Minnie Redlin 5c, zuf. \$3.95; D. Koch, von Frau R. Ebert, Columbus \$1; M. Pfalz, Kinderstoll., Oakwood, (f. Kinderfrde.) \$2.74; M. Pfalz, Teil der Weihnachtstoll., Oakwood \$7.70; P. Brodmann, Wautesha, von J. Roheritz, A. Reinold je \$1.00 zuf. \$2; F. Popp, Ableman \$13; J. Jemny von Frau Budde, St. Jacobi Gem. Milw. \$1; Ch.

Gebers, Teil der Weihnachtstoll., Elkhorn \$1.25; J. Wagner, Teil d. Neujahrstoll., Barron, Cumberland und Bear Lake \$5; L. Vaganz, Kinderfoll., Dale \$3.90; H. Fleischer, Kinderfoll., Lake Geneva (f. Kinderfrde.) \$3.50; H. Fleischer, von Jac. Maas, Lake Geneva \$2; H. Schmaing, Neujahrstoll., Little Falls \$6.50; W. Parisius, Kinderfoll., No. Freedom, (f. Kinderfrde.) \$3.40; G. Lange, Teil der Weihnachtstoll., Alois \$1; H. Ohde, persönlich, Whitewater \$1; H. Ohde, von Joh. Pohl, Whitewater \$1; G. Geiger, von W. Mönner, Naugart \$1; F. Weyland, vom werten Frauenverein, Green Bay \$10; W. Weber, Kinderfoll., Par. Kohlsville, (f. Kinderfrde.) \$7.65; A. Keibel, Kirchhahn, von Wm. Tiefener und persönlich je \$1.00, zus. \$2; C. Siegler, Kuvertfoll., Bangor \$6.50; A. Gläser, von Fr. Schulz, Tunnel City \$1; W. Heidte, Kinderfoll., Manchester, (f. Kinderfrde.) \$7.58; L. Mielte, Kinderfoll., T. German, (f. Kinderfrde.) \$6.90; J. J. Meyer, Teil der Weihnachtstoll., T. Maine \$5; G. Bradtke, Koll., Buffalo City \$2.35; G. Bradtke, Koll., Alma \$4.50; E. Hinnenthal, Weihnachtstoll., Kolberg \$21.35; G. Vater, Kinderfoll., Dallas und Prairie Farm, (f. Kinderfrde.) \$4.25; P. Monhardt, Kinderfoll., Whitehall \$4.27; W. Köpfe, Teil der Weihnachtstoll., Marquette 40c; W. Köpfe, Teil der Weihnachtstoll., Green Garden 25c; L. Kaspar, Kinderfoll., T. Greenville, (f. Kinderfrde.) \$7; Ph. Sprengling, Teil der Koll. am hl. Abend, T. Centerville \$5; Ph. Sprengling, persönlich, T. Centerville \$1; A. Sig, Weihnachtstoll., Tomahawk \$2.96; C. Dowidat, Ostfoll., von Fr. Marie Horn und persönlich je \$1.00, zus. \$2; H. Schmitt, Koll., Eagle River \$4.12; H. Gieschen, Teil der Kinderfoll., Jerusalem Gem. Milw. \$7.67; W. Eggert, von Jul. Gerneke, Lowell 25c; J. Bradebusch, Teil der Danntagsfoll., Newville \$1; Th. Albrecht, Weihnachtstoll., E. Farmington \$3; G. Dettmann, Kinderfoll., Freedom (f. Kinderfrde.) \$5.60; Ch. Döhler, von Fr. Christine und Amalie Danler, Two Rivers \$2; W. Haf, Kinderfoll., Lewiston und Charleston, (f. Kinderfrde.) \$2.50; P. Eggert, Weihnachtstoll., Abrams und Little Suamico \$13.50; J. Henning, vom werten Frauenverein, So. Haven \$4; J. Gamm, von Fr. Clara Miller, La Crosse \$1; W. Luz, Kinderfoll., Summit, (f. Kinderfrde.) \$3.30; W. Luz, Kinderfoll., New Lisbon, (f. Kinderfrde.) \$1.90; W. Luz, Kinderfoll., Waukon, (f. Kinderfrde.) \$1.65; C. Gausewitz, Gnaden Gem. Milw., von F. W. Werner, Carl Werner je \$1.00, zus. \$2; M. Raasch, Lake Mills, von Fr. H. Thielke und persönlich je \$1.00, zus. \$2; Summa \$279.28.

Anstalt für Schwachsinige: Pastoren A. Keibel, von der zweiten Schulkasse, Kirchhahn, (f. Kinderfrde.) \$5.80; A. Keibel, von Wm. Fischer sen., Kirchhahn \$5.25; R. Wolff, von Gerhard, Wildred, Orlando und Eggert Wolff je 25c, zus. \$1; P. Kionka, Teil der Weihnachtstoll., Maribel \$5; M. Pfaff, Kinderfoll., Oakwood, (f. Kinderfrde.) \$2.20; M. Pfaff, Teil der Weihnachtstoll., Oakwood \$8; W. Rader, Kinderfoll., Prairie du Chien (f. Kinderfrde.) \$4.28; P. Brodmann, Koll., Wautesha \$13.16; Th. Volkert, Koll., Racine \$27.50; H. Geiger, Kinderfoll., Naugart (f. Kinderfrde.) \$4; W. Weber, Teil der Weihnachtstoll., Par. Kohlsville \$5; A. Nicolaus, von einigen Gliedern, Cold Spring \$6; J. J. Meyer, Teil der Weihnachtstoll., T. Maine \$5; G. Vater, Kinderfoll., Dallas und Prairie Farm, (f. Kinderfrde.) \$3.85; W. Köpfe, Teil der Weihnachtstoll., Marquette \$1; W. Köpfe, Teil der Weihnachtstoll., Green Garden \$2.95; G. Schöwe, Leß Corners, persönlich \$1; Ph. Sprengling, Teil der Koll. am hl. Abend, T. Centerville \$4.70; D. Hohenstein, Kinderfoll., Escanaba, (f. Kinderfrde.) \$4; C. Dowidat, Ostfoll., von Fr. M. Horn, A. Dregger, persönlich je \$1.00, zus. \$3; H. Gieschen, von Karl Abram, Jerusalem Gem. Milw. \$1; J. Bradebusch, Teil der Danntagsfoll., Newville \$1.21; L. Mielte, Hausfoll., Sheboygan Falls \$151.50; E. Klaus, von Wm. Feus Nachlaß, Lewiston \$195; A. Bridmann, Koll. am hl. Abend, Plum City \$4.59; A. Bridmann, Weihnachtstoll., Eau Claire \$5.29; J. Töpel, Kinderfoll., T. Maine, (f. Kinderfrde.) \$9.85; J. Henning, vom werten Frauenverein, So. Haven \$4.50; J. Gamm, vom werten Frauenverein, La Crosse \$60; C. Gausewitz, Gnaden Gem. Milw., von F. W. Werner und Carl Werner je \$1.00, zus. \$2; Summa \$547.63.

Belle Plaine: Pastoren P. Kionka, Teil der Weihnachtstoll., Maribel \$5; Th. Volkert, Koll., Racine \$30; A. von Rohr, Teil der Neujahrstoll., Hartford \$5; J. J. Meyer, Teil der Weihnachtstoll., T. Maine \$3; W. Köpfe, Teil der Weihnachtstoll., Marquette 25c; D. Hohenstein, Weihnachtstoll., Ohde \$4.75; C. Dowidat, Teil der Kuvertfoll., Ostfoll. \$6; E. Klaus, von Wm. Feus Nachlaß, Lewiston \$195; zus. \$249.00.

Denver: Pastoren W. Eggert, für Marten, Lowell \$4.75; A. v. Rohr, Teil der Neujahrstoll., Hartford \$5; J. J. Meyer, Teil der Weihnachtstoll., T. Maine \$5; J. Gamm, vom werten Frauenverein, La Crosse \$5; zus. \$19.75.

Kriegsnot: Pastor Th. Schöwe, Koll., St. Charles \$33.50.

Uitenheim: Pastoren C. Gausewitz, von F. W. Werner, Gnaden Gem. Milw. \$1; C. Gausewitz, von Carl Werner, Gnaden Gem. Milw. \$1; zus. \$2.00.
Summa: \$5918.23. H. Knuth, Schatzm.
Quittiert am 12. Januar.

Aus der Michigan = Synode.

Anstalten: Pastoren T. Gieschen, Teil der Missfoll., Sterling \$8; desgl. Koll. am 21. Sonntag nach Trinitatis \$1.46; G. Wader, Refrmtstfoll., Killfeneh \$2.25; C. Vinhammer, Refrmtstfoll. der Neufalems Gem. Sebawaing \$7.15; J. Gauß, Erntedankfestfoll., Jenera, O. \$60; desgl. Orange, O. \$5.62; J. Nicolai, Teil der Missfoll., Adrian \$40; H. Panfow, Danntagsfoll., Greenwood \$2.04; G. Rüdiger, Danntagsfoll., Marion Springs \$3.20; G. Rüdiger, Hochzeitfoll., Dobfchensky-Weisgold \$5.85; J. Gauß, Nachtrag z. Erntedankfestfoll., Jenera, O. \$9.75; H. Zapf, Danntagsfoll. der Pionsgem., Monroe \$8.75; C. Rupp, Weihnachtstoll., Bay City, W. E. \$7; T. Hahn, Reformationsfoll., Owoffo \$10; C. Leyher, Weihnachtstoll., Hopfins \$4.07; G. Schmelzer, Neujahrstoll., Zilwautee \$5.10; J. Rödke, Koll., Giesanning \$5.35; zus. \$185.59.

Lehrerseminar, New Ulm: Pastor G. Wader, Reformationsfoll., Verne \$21.00.

Jubiläumsfond: Pastor T. Hahn, Koll. Sommer 1915, Owoffo \$25.75.

Gauschalstasse d. Mich. Luth. Seminarh. Saginaw: Pastoren D. Eckert, Riga, von C. Weinert, L. Wespermann je 50c, H. Göb, Frau Steinmüller, Geo. Göb jr., Gust. Thämlitz, Fr. Delfer fr., H. Neumann, Frau A. Thämlitz, C. Brente, D. Vertan je \$1.00, zusammen \$10; J. Gauß, Jenera, von Joh. v. Stein, Peter Rausch, Ad. v. Stein, Chas. Smith je \$1, J. Schaller, C. W. Heldmann je \$2, Henry Heldmann \$3, zusammen \$11; C. Rupp, vom Frauenverein der St. Joh. Gem., Bay City \$10; C. Strafen, Abendmahlsfoll., Livonia \$3.91, Weihnachtstoll. und vom Frauenverein in Plymouth \$21.25; J. Gauß, Jenera, O. von Marg. Arras und Christ. Arras je \$1.00; zusammen \$58.16.

Studenten: Pastoren H. Richter, Reformationsfoll., Sturgis \$9.25; C. Stevens, Danntagsfoll., Waterloo \$6.14; J. Rödke, Danntagsfoll., Brady \$4.75; C. Vinhammer, Hochzeitfoll. Armbruster-Jedele, Sebawaing \$5.45; T. Hahn, Ungenannt, Owoffo \$1; C. Leyher, Hochzeitfoll. Kraft-Weber \$3.75; zusammen \$30.34.

Indianer: Pastoren C. Leyher, Danntagsfoll., Hopfins \$8.58.

Weihnachten der Indianer: Pastor C. Vinhammer, vom Frauenverein der Neufalemsgem., Sebawaing \$5.00.

Mittagstisch: Pastoren D. Eckert, vom Frauenverein seiner Gemeinde, Riga \$5; P. Schulz, N. N., Tittabawassie \$1; zusammen \$6.00.

Regier: Pastoren C. Strafen, Teil der Missfoll., Livonia 38c; J. Nicolai, Teil der Missfoll., Adrian \$5; zusammen \$5.38.

Reisepredigt: Pastoren T. Gieschen, Teil der Missfoll., Sterling \$10; C. Strafen, Teil der Reformations- und Missionstfoll., Livonia \$22.86; D. Peters, von der Jugend, Wayne 70c; J. Nicolai, Teil der Missfoll., Adrian \$30; J. Rödke, Danntagsfoll., Giesanning \$4.90; W. Kramer, Koll., Sanford \$3.17; D. Eckert, Teil der Weihnachtstoll., Riga \$10; G. Lütke, Weihnachtstoll., Northfield \$10; A. Petermann, Abendmahlsfoll., Coberst \$7.90; T. Hahn, Weihnachtstoll., Owoffo \$6; C. Leyher, Weihnachtstoll., Hopfins \$8; G. Schmelzer, Weihnachtstoll., Zilwautee \$5.50; A. Clabusch, Neujahrstoll., Broomfield \$7.50; H. Kionka, Weihnachtstoll., Kawkawlin \$5; D. Peters, Koll., Wayne 25c; zusammen \$131.78.

Reich Gottes: Pastoren H. Panfow, Koll., Greenwood \$4.62; T. Gieschen, Koll., Sterling \$1.90; H. Zapf, Refrmtstfoll., Monroe \$28; C. Stevens, Refrmtstfoll., Waterloo \$9.71; G. Rüdiger, Koll., Marion Spring \$4.50; C. Strafen, Refrmtstfoll., Plymouth \$7.25; C. Strafen, Teil der Refrmtst- und Missfoll., Livonia \$4.12; H. Kionka, Koll., Kawkawlin \$6.40; P. Schulz, Refrmtstfoll., Tittabawassie \$4; H. Zapf, Koll. d. 2. Advent, Monroe \$13.37; C. Waidelich, Weihnachtstoll., Clare, St. Louis, Alma \$15.50; H. Richter, Koll., Sturgis \$4; G. Lütke, Teil der Weihnachtstoll., Northfield \$3; T. Hahn, Teil der Weihnachtstoll., Owoffo \$3; C. Leyher, Neujahrstoll., Don \$1.27; H. Haase, Weihnachtstoll., Benton Harbor \$23.55; D. Peters, Koll., Wayne \$6.75; J. Zink, Teil der Weihnachtstoll., Frankenmuth \$5; J. Zink, Teil der Neujahrstoll. der St. Paulsgem., Mayville \$3.78; desgl. Gladmar \$1.69; A. Clabusch, Danntagsfoll., Nemus \$4.33; zusammen \$160.74.

Synodalkaſſe: Paſtoren J. Gauß, Koll. am Schiffbruchstag, Genera, D. \$15.36; T. Gieſchen, Koll. am 11. Sonntag nach Trinitatis, Sterling \$2.43; G. Zapf, Koll. bei der Nachfeier z. Miſſionsfeſt, Monroe \$21.23; C. Vinhammer, Refrmtſtkoll. der St. Joh. Gem., Sebawaing \$3.68; J. Nicolai, Teil der Miſſiſtkoll., Adrian \$5; J. Bade, Koll., Allegan \$8.80; D. Eckert, Teil der Weihnachtſtkoll., Niga \$9.25; J. Krauß, Teil der Weihnachtſtkoll., Lanſing \$15; zuſammen \$80.75.

Truſteekäſſe: Paſtoren J. Gauß, Refrmtſtkoll., Genera, D. \$51.54; J. Nöckle, Refrmtſtkoll., Brady \$4.03; Koll., Cheſaning \$4.97; P. Schulz, Danntagskoll., Tittabawaffe \$4; W. Bodamer, Koll. am 4. Advent, Toledo, D. \$8.60; J. Krauß, Teil der Weihnachtſtkoll., Lanſing \$15.50; zuſammen \$88.64.

Schuldentilgung: Hauſkoll. erhoben durch Deleгат Hermann Jäck in der Zionſgem., Toledo, D. \$119.15; T. Gieſchen, Koll., Sterling \$2.70; J. Gauß, aus der Trinitatis Gem., Genera, D. \$20; zuſammen \$141.85.

Kirchbaukaſſe: Paſtoren C. Rupp, Refrmtſtkoll., Bay City \$8.50; D. Peters, Refrmtſtkoll., Wayne \$10.21; A. Vogt, Koll., Dowagiac \$5; T. Hahn, Teil der Weihnachtſtkoll., Owoſſo \$3; A. Clabiſch, Danntagskoll., Broomfield \$8.66; zuſammen \$35.37.

Berichte: Paſtoren C. Rupp, Teil der Weihnachtſtkoll., Bay City \$3; D. Eckert, nachtrgl. zur Weihnachtſtkoll. \$1; J. Nöckle, Weihnachtſtkoll., Brady \$4.50; G. Zapf, Teil der Weihnachtſtkoll., Monroe \$9.66; zuſammen \$18.16.

Witwen: Paſtoren T. Gieſchen, Koll. am 13. Sonntag nach Trinitatis, Sterling \$2.80; C. Straſen, Danntagskoll., Plymouth \$6.65; T. Hahn, Koll. erhoben bei d. Lehrerkonferenz, Owoſſo \$6; Ungenannt, Owoſſo \$5; D. Eckert, v. Geo. Göß jr., Niga \$4.50; D. Peters, Koll., Wayne \$6.78; zuſammen \$31.73.

Miſſion in Detroit: Paſtor D. Peters, v. der Zuingend, Wayne \$1.30; Koll., Wayne 25c; zuſammen \$1.55.

Deutſches Notes Kreuz: Paſtoren J. Gauß, perſönl. Gaben, Genera, D. \$9.75; G. Wader, Adventſtkoll., Verne \$71; zuſammen \$80.75.

Arzteexpedition: Paſtor C. Vinhammer, Koll. der St. Joh. Gem., Sebawaing \$21.88; Koll. der Neuſalemſgem., Sebawaing \$30.12; zuſammen \$52.00.

Taubstummenmiſſion: Paſtor J. Gauß, Teil der Erntedankfeſtkoll., Genera, D. \$15.00.

Anſtalt in Belle Plaine: Paſtoren C. Vinhammer, Teil der Danntagskoll. der Neuſalemſgem., Sebawaing \$6.30; G. Lütke, Teil der Weihnachtſtkoll., Northfield \$1; A. Petermann, Covert, von Frieda Kahlhof, W. Becker je 25c; Agnes Till 15c; Arth. Petermann 30c; N. N. 25c; Ella Latrence, Leo Kahlhof, Leonh. Till, Edg. Till je 10c; zuſammen \$1.60; zuſammen \$8.90.

Kinderfreundgeſellſchaft: Paſtoren C. Straſen, Teil der Miſſiſtkoll., Livonia 55c; D. Eckert, v. J. Silberhorn, Niga \$1; G. Wader, Koll. am hl. Abend, Verne \$11.70; deſgl. Koll. der Gem. \$12.60; J. Zint, Teil der Weihnachtſtkoll., Mayville \$3.33; Koll. am hl. Abend, Frankenmuth \$4; A. Clabiſch, Koll. am hl. Abend, Remus \$7.45; zuſammen \$40.63.

Epileptiker: Paſtoren D. Peters, Koll., Wayne \$2.34; C. Vinhammer, Teil der Danntagskoll. der Neuſalemſgem., Sebawaing \$6.30; C. Lehrer, Teil der Danntagskoll., Hopkins \$10; G. Lütke, Teil der Weihnachtſtkoll., Northfield \$3; G. Wader, Koll., Verne \$12.60; J. Weitendorf, Koll., Saginaw \$10; D. Peters, Koll., Wayne \$1.21; J. Zint, Teil der Koll. am hl. Abend, Frankenmuth \$4.10; zuſammen \$49.55.

Summa: \$1151.42.

Niga, Mich., den 12. Januar 1916.

D. Eckert, Schatzmeiſter.

Studentenkaſſe der Michigan = Synode.

Paſtoren G. Zapf, Abendmahlskoll. der Zionſgem. zu Monroe, Mich. \$13.70; E. Wenl, Koll. der Ap. Gem. Toledo, D. \$4.00; G. Chniſ, Refrmtſtkoll. der St. Pauls Gem., Town Monroe \$6.00; D. Eckert, Niga, Koll. \$9.25; derſelbe, Zinſen eines Fonds \$2.00; J. Gauß, Weihnachtſtkoll., Genera, D. \$40.81; derſelbe, Weihnachtſtkoll., Orange, D. \$4.76; G. Zapf, vom Miſſionsverein zu Monroe \$20.00; D. Peters, Wayne, Mich., Koll. \$3.75; zuſammen \$104.27.
G. F. Zapf, Schatzmeiſter.

Quittungen.

Für die Weihnachtſfeier der Indianer kamen folgende Gaben, wofür hiermit der innigſte Dank ausgeſprochen wird: Je ein Paket von: Fr. A. Steinbach, Miſſes, Nebr.; Fr. C. Berg, Miſſes, Nebr.; Fr. F. Jakob, Pigeon, Mich.; Fr. J. Radtke, Marshall, Okla.; C. F. Bender, Red Wing, Minn.; G. A. Breitengro, Fond du Lac, Wis.; B. C. Abel, Fond du Lac, Wis.; Paſt. G. Th. Brenner, Kaukauna, Wis.; Cold Spring Ave., Milwaukee, Wis.;

C. Rinow, Norfolk, Nebr.; Fr. A. Raſchel, Milwaukee, Wis.; Hulda Gohr, Mayville, Wis.; Fr. J. Schalters, Appleton, Wis.; Paſt. C. Neppler, Campſport, Wis.; D. S. Rohnte, Gadar, Nebr.; J. Hamner, Monroe, Mich.; Rev. Steoſ, Watertown, Wis.; Paſt. A. Gohr, Frauenverein Princeton, Wis.; W. u. S. Gieſchen, Bauwatofa, Wis.; W. Borchard, Milwaukee, Wis.; — N. N., C. Heim, Mt. Pleaſant, Mich. je \$2.00. N. N., W. Köb, Cheſaning, Mich. je \$1.00. J. Hann, Tucſon, Ariz., W. Marquardt, Gutcheſon, Minn., G. Niz, Dallas, Wis. je \$5.00. — Je zwei Pakete von Fr. J. Wader, Frauenverein New Ulm, Minn.; Paſt. G. S. Preß, Frauenverein St. Paul, Winſide, Nebr.; G. Brandt, Neillsville, Wis. — Eine Kiſte und 50c: Fr. Steinmeyer, Frauenverein, Dreieinigkeitsgemeinde, Los Angeles, Cal. J. F. G. Garders, Globe, Ariz.

Für die Schulkinder am Tibecue ſind für Weihnachten allerlei nützliche Geſchenke geſandt von C. und G. Koſante, Behauwega, Wis., W. Bartel, Fremont, Wis., F. Teßmann und Frau W. Meyer, St. Paul, Minn., vom Frauenverein und anderen zu Owoſſo, Mich.: \$2.11 für Porto, N. N.: ein guter Rock; Miſſionsverein zu Wauteſha, Wis.: \$5.00, D. Röhrlke, Gadar, Nebr.: Kleiderzeug, Strümpfe u. a. Für die Nähmaſchine der Miſſion am Tibecue ſandte der Frauenverein zu Tomah, Wis., \$5.00, der Frauenverein zu Franklin, Wis., \$3.00.

Den freundlichen Gebern wird hiermit auch im Namen unſerer Schulkinder der herzlichſte Dank ausgeſprochen.

A. Zuberhier.

Für die Chriſtbeſcherung der Indianerfinder zu Fort Apache wurden folgende Gaben erhalten:

Fräulein Hannah Keller, Red Wing, Minn.: 1 Paket.
Aus Arcadia, Wis.: Frau Rud. Knoop: 1 Paket; Frau Geo. Säder: 1 Paket; Fräul. Helena Theurer: 1 Paket.

Frau J. C. Gaſſe, Norfolk, Neb.: 1 Paket; Frau Frank Wicher: 1 Paket; Paſt. C. A. Klaus, vom Frauenverein der St. Joh. Gemeinde zu Lewiſton, Minn.: 2 Pakete.

Aus Alma, Wis.: 1 Paket mit Gaben von Frau A. F. Knoop, Frau Aaſte, Familie Fred Gleiter, Frau Neilt, Fräul. A. Alme, Frau Euhn, Frau Knoſpe, Frau L. Windel, Frau Aug. Schausper, und Frau J. B. Rothrod.

A. J. Kopping, Stillwater, Minn.: \$1.00.

N. N., St. Paul, Minn.: 50c.

Fräul. Dorothea Köhler, Huſtiſford, Wis.: \$1.00.

Frau C. Fſchächner, Appleton, Wis.: 1 Paket.

Von einem Freunde aus Fremont, Neb.: 1 Paket, (Name verwiſcht).

Aus Smithsburg, Md.: 1 Paket von: Fräul. Roberta Biſhop, Emma Bell, und Frau Lowſon.

Vom Frauenverein der Gemeinde zu Watertown, S. Dak.: 1 Paket; David L. Röhrlke, Gadar, Nebr.: 1 Paket.

Paſtor Paul Henſel, Tucſon, Ariz.: 1 Paket.

Prof. J. Schaller, Bauwatofa, Wis.: 1 Paket.

Frau Mary Wagner, Plum City, Wis.: 1 Paket.

* * * * *

Für verſchiedene Zwecke, von:

Paſt. J. G. Gläſer, vom Frauenverein der St. Pauls-Gemeinde zu Tomah, Wis.: \$5.00 für Nähmaſchine oder ſonſt notwendigen Zweck.

Frau Fred Gleiter, Alma, Wis.: \$1.50, Frau W. Theurer, Arcadia, Wis.: \$1.00 für irgendwelchen notwendigen Zweck.

Frau Ph. Köhler, Huſtiſford, Wis.: für Mittagsſtiſch \$1.00.

Für perſönlichen Gebrauch wurden Gaben erhalten von:

Fräul. Hannah Keller, Red Wing, Minn.; Fräul. Roberta Biſhop und Emma Bell, Smithsburg, Md.; Frau Geo. Säder, und Fräul. Helena Theurer, Arcadia, Wis.

Im Namen der Miſſion und der Miſſionarsfamilie dankt herzlich

E. Edgar Günther.

Das Gemeinde = Blatt erſcheint monatlich zweimal zum Preiſe von \$1.00 das Jahr.
Alle Beſtellungen, Adreſſenveränderungen und Gelder ſind zu adreſſieren:

Northweſtern Publishing Houſe,

263 Vierte Straſe, Milwaukee, Wis.

Alle Mitteilungen und Einſendungen für das Blatt und Quittungen ſind zu adreſſieren:

Rev. S. Bergmann,

921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.

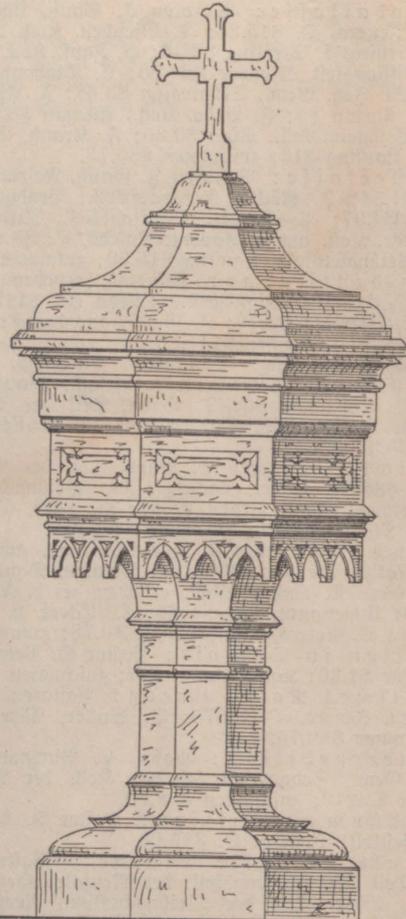
Entered at the Poſt Office at Milwaukee, Wis., as ſecond class matter

Seit dem 1. Januar 1916 sind Zahlungen, sowie sonstige geschäftliche Angelegenheiten, das
Gemeindeblatt
 betreffend, an das
Northwestern Publishing House,
 263 4. Str., Milwaukee, Wis.
 zu senden.

Wir bitten freundlichst um jetzt Zahlung für die
abgelaufenen Jahrgänge
 zu senden.

Zur Gewinnung neuer Leser stehen Probeexemplare des Gemeindeblattes gratis zur Verfügung.

Neuen Lesern können wir die bisher erschienenen Nummern des gegenwärtigen Jahrganges nachliefern, und nehmen daher noch Bestellungen für den ganzen Jahrgang 1916 entgegen.



Wenn Ihre Gemeinde beabsichtigt eine neue Kirche zu bauen, so schreiben Sie uns bitte, dann werden wir unseren Katalog für Kirchenmöbel senden und Kostenanschlag machen auf

**Bänke, Altäre, Kanzeln,
 Lesepulte, Taufsteine, Liedertafeln,
 Kollektenteller, Statuen, Altarbilder.**

Wir bauen nach Original-Zeichnungen und garantieren tadellose Ausführung jeder Bestellung; ebenso machen wir Kostenanschläge auf Zeichnungen, die uns zugesandt werden.

Bei Bedarf versehen Sie bitte nicht, uns zu schreiben, da wir in der Lage sind die besten Kirchenmöbeln zu den niedrigsten Preisen zu liefern. Spezial-Katalog versenden wir auf Verlangen.

Referenzen stehen zur Verfügung.

A new Self-filling Fountain Pen, 14K Gold. Most simple construction and operation, with large ink capacity and least wear on soft rubber ink filler, which we guarantee for 5 years. Regular price \$2 00. Our special price \$1.50.



Northwestern Fountain Pen.
 Regular price \$2.00

Especially made for us. 14K Gold Pen
 Our special price \$1.00

Zu beziehen vom Northwestern Publishing House, 263 4. Str., Milwaukee, Wis.